

FFB Wissen
Service
Praxis-Tipps

INS!GHTS 02
24

Im Fokus: Mit Volatilität umgehen 04

Volatilität als Chance 14

Sparpläne gegen Volatilitätsrisiken 21

Fidelity Funds – Sustainable Demographics Fund

Den demografischen
Wandel als
Chance nutzen!

Eine wachsende Weltbevölkerung, alternde Gesellschaften und aufstrebende Mittelschichten vor allem in Asien: diese vorhersehbaren demografischen Entwicklungen bieten Anlegern interessante Perspektiven. Der **Fidelity Sustainable Demographics Fund** investiert gezielt in Unternehmen, die von diesen **langfristigen Trends** profitieren.

Portfoliomanagerin Aneta Wynimko setzt dabei auf Unternehmen mit **starker Marktposition** oder **innovativen Produkten**, zum Beispiel im Bereich Automation oder Gesundheit. Entdecken Sie, wie der demografische Wandel Ihr Portfolio stärken kann!



Mehr zum
Fidelity Sustainable Demographics Fund



Fidelity
INTERNATIONAL



Folgen Sie uns auf LinkedIn und Instagram.

Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Fremdwährungsanlagen sind Wechselkursschwankungen unterworfen. Der Fonds investiert auch in Schwellenländern, für die besondere politische und wirtschaftliche Risiken bestehen können. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen, auch im Vergleich zu Anlagen, die einen solchen Fokus nicht aufweisen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Ausführliche Risiken finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt. Investitionen sollten auf Basis des aktuellen Prospekts und des Basisinformationsblatts getätigt werden. Diese Dokumente sowie der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht sind kostenlos erhältlich über fidelity.de/fondsuebersicht, fidelityinternational.com oder können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt am Main oder über fidelity.de angefordert werden. Die FIL Investment Services GmbH veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen, erteilt keine Anlageempfehlung/Anlageberatung und nimmt keine Kundenklassifizierung vor. Fidelity, Fidelity International, das FFB-Logo, das Fidelity-International-Logo und das „F-Symbol“ sind Marken von FIL Limited. Fidelity / Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Herausgeber: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. Stand: Mai 2024. MK16384

EDITORIAL

Volatilität – Risiko oder Chance?



Auch wenn aktuell in unserer Branche und von vielen Wirtschaftsexperten prophezeit wird, die Volatilität werde zunehmen – wegen der mit der Senkung des Leitzinses am 6. Juni wahrscheinlich eingeleiteten Zinswende und der dadurch zu erwartenden ökonomischen Auswirkung auf den Kapitalmarkt sowie der gegenwärtigen geopolitischen Krisen –, so muss dies zwar noch keine ausgemachte Sache sein, aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeise. Sie als Beratende sollten sich auf ein solches Szenario rechtzeitig einstellen. Was nicht mehr, aber auch nicht weniger bedeutet, als die Allokation und Diversifikation von Kundenportfolios stetig zu überprüfen und zu optimieren sowie das Thema Volatilität offensiv mit Ihren Kundinnen und Kunden zu behandeln.

Resilienz ist dabei das Credo der Stunde. Und damit ist nicht nur die Widerstandskraft von Portfolios in

Phasen des Abschwungs gemeint, sondern auch die emotionale Belastbarkeit von verunsicherten Anlegenden, die in diesen Situationen häufig

dazu neigen, sich aus ihrem Investment zurückzuziehen. Die Anlegenden sollten aber verstehen lernen, dass Volatilität zwar eine Risikokennziffer ist, aber als Fakt des Kapitalmarktes nicht nur sowieso in Kauf genommen werden muss, sondern letztlich die Chance für langfristig höhere Performance durch Investments zu relativ günstigeren Preisen beinhaltet. Eindeutig ein Fall für eine proaktive Kommunikation vor allem mit verunsicherten Kundinnen und Kunden.

Mit dieser Ausgabe der FFB INSIGHTS möchten wir Ihnen einige Anregungen geben, Diversifikation zeitgemäß zu gestalten und den Anlegenden eine positive Einstellung gegenüber Volatilität zu vermitteln – diese eben nicht nur als Risiko, sondern vor allem als Chance zu verstehen.

Ihr

Jan Schepanek

Sprecher der
Geschäftsführung FFB

INHALT



04

Volatilität

Bekannte Herausforderungen,
praktische Lösungen



14

Volatilität
ist eine Chance



21

Sparpläne –

gegen Volatilitätsrisiken

Diversität bei der FFB **26**

FFB Fondsgespräche live 2024 **34**

Impressum **34**

Expertenbeitrag AQUIS **12**

Expertenbeitrag Fidelity **24**

Expertenbeitrag Carmignac **28**

Expertenbeitrag DPAM **32**





Volatilität

Bekannte Herausforderungen, praktische Lösungen

Nach dem Paradigmenwechsel in der Zinspolitik als nur einem, aber sehr wesentlichen Ereignis mit ökonomischer Auswirkung in der jüngeren Vergangenheit sind Phasen von hoher Marktvolatilität wahrscheinlicher geworden. Beraterinnen und Berater sollten sich daher zunehmend als „Volatilitäts-Manager“ verstehen. Und zwar auf zwei Ebenen: hinsichtlich der strategischen und taktischen Asset-Allokation in den Kundenportfolios, aber auch in der Kommunikation mit den Anlegenden, besonders in Phasen von Marktabschwüngen. Auf was es jetzt mehr denn je ankommt.



Vielen Anlegerinnen und Anlegern

ist das Jahr 2022 noch lebhaft im Bewusstsein. Das gleichzeitige Einbrechen von Aktien und Anleihen sorgte auch bei vermeintlich gut diversifizierten Portfolios für Verluste. Diese wurden zum Teil als besonders schmerzhaft empfunden, weil eine relativ lange Haussephase vorangegangen war, die vom Umgang mit einschneidenden Kursverlusten entwöhnt hatte. Der Einbruch traf viele Anlegerinnen und Anleger also mental unvorbereitet.

Eigentlich könnte man nun meinen, der Paradigmenwechsel der Zentralbanken mit dem Ende der langen Nullzinsperiode des billigen Geldes habe die Spielregeln zum Besseren verändert. Denn nach dem wahrscheinlichen Ende der schnellen Zinsanhebungsschritte gestaltet sich die grundlegende Ausgangslage für die Portfolioallokation günstiger. Gerade Anleihen können wieder besser ihre Rolle als Diversifikatoren und Stabilisatoren ausfüllen.

Darüber hinaus bleibt die Hoffnung, dass die Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten auch 2024 noch etwas weiterlaufen könnte. Doch das Risiko von Rückschlägen und starken Ausschlägen von Volatilität wächst.

Drei Gründe, warum Volatilität bleibt

Es gibt deutliche Zeichen, die es sehr wahrscheinlich machen, dass eine Volatilität mit stärkeren Ausschlägen auf absehbare Zeit ständige Begleiterin für Anlegerinnen und Anleger bleiben wird. ▶

1. Die Märkte haben womöglich schon zu viel Zinssenkungsfantasie eingepreist.

Gerade in den USA ist angesichts der positiven Wirtschaftsdaten und Lohnentwicklung eine rasche Zinssenkung immer unwahrscheinlicher geworden.

Schon seit den ersten Monaten dieses Jahres lässt sich die Anspannung gerade am Aktienmarkt vor jedem Sitzungstermin des zinsent-

scheidenden Offenmarktausschusses der Fed mit Händen greifen. Sollte die Fed – wie inzwischen von manchen Volkswirten namhafter Banken befürchtet¹ – die Zinsen sogar weiter anheben, wären selbst Anleihen wieder unter Kursdruck.

2. Verschärfte Finanzierungsbedingungen für Unternehmen schlagen mit Verzögerung durch.

Die höheren Zinsen erfreuen zwar bei der Kapitalanlage, sie haben andererseits aber auch die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen verschärft. Das wirkt sich bislang (noch) nicht unmittelbar aus, weil Kredite der Unternehmen häufig länger laufen und erst nach und nach Anschlussfinanzierungen gesucht werden. Die Belastungen gerade für Schuldner schwächerer Bonität könnten dann für manche Unternehmen zur Zerreißprobe werden.

Die Unternehmensergebnisse werden auf jeden Fall von höheren Zinszahlungen belastet werden.

3. Sinkendes globales Wirtschaftswachstum, zunehmende Anfälligkeit.

In diesem Szenario können Makrofaktoren und andere den Kapitalmarkt negativ beeinflussende Ereignisse zu empfindlichen Korrekturen gerade an den Aktienmärkten führen. Denn in der Tendenz verliert nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds das globale Wirtschaftswachstum an Kraft – und zwar signifikant.

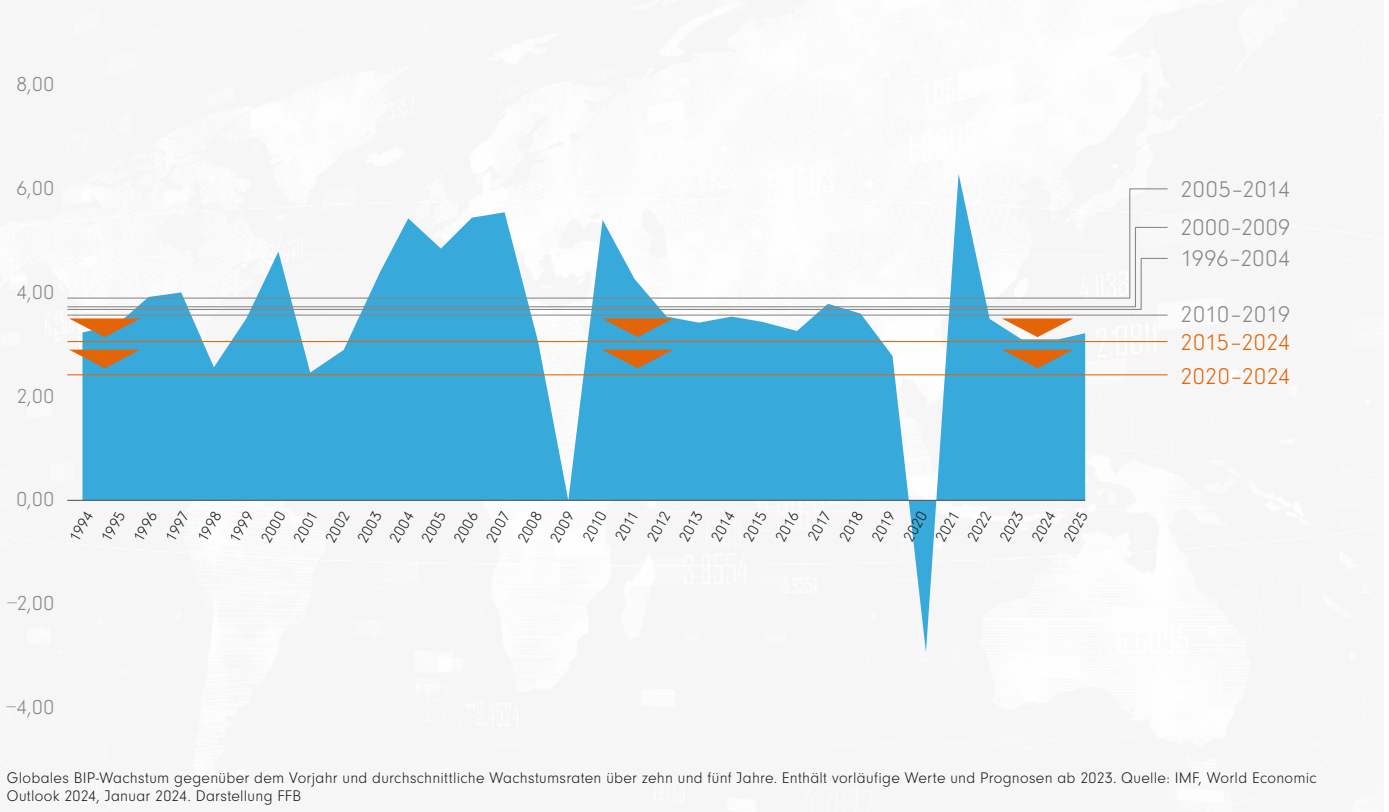
Gerade angesichts sinkender globaler Wirtschaftsdynamik müssen sich Portfolios darauf einstellen, dass es geringere Renditen zu verteilen gibt: Das heißt auch, dass Rückschläge mehr schmerzen.

¹Handelsblatt.com, „US-Notenbankchef Powell verstärkt Zweifel an Zinswende der Fed“, 16.04.2024.

↓

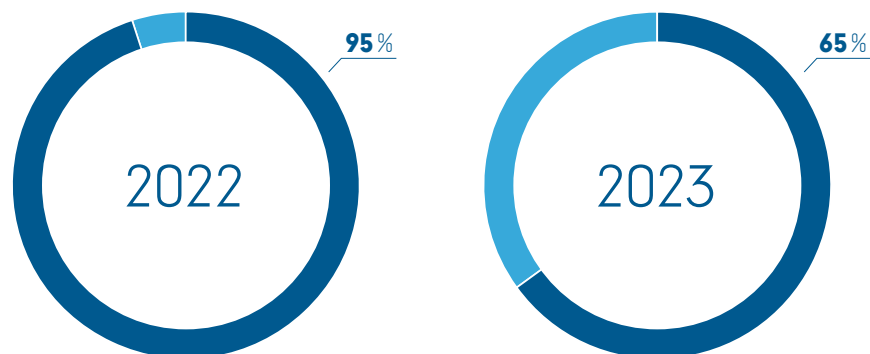
Mehr zu den neuen Vorzeichen und den wichtigen Terminen im Zentralbankjahr 2024

IMF-Zahlen: Sinkendes globales Wachstumsniveau



Juli 2021 bis Juni 2022: Einstiegstage mit negativem Jahresergebnis per Ende 2022 und 2023 (in Prozent)

■ Negativer Jahresabschluss ■ Positiver Jahresabschluss



Einstieg ins Investment mit einer Einmalanlage zwischen dem 30.06.2021 und 30.06.2022 in ein Portfolio aus 50% Aktien (MSCI All Country World Index) und 50% Anleihen (Bloomberg Global Aggregate Index). Kosten nicht berücksichtigt. Rebalancing zum Ende jedes Kalenderjahres. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024. Darstellung FFB. Hinweis: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge.

Einfache „Bilanzierung“, hohes Risiko falscher Entscheidungen

Anlegerinnen und Anleger schauen bei der Beurteilung ihrer Investments in der Regel nicht auf komplexe Risikokennzahlen wie etwa Value at Risk. Selbst die finanzmathematische Bedeutung von Volatilität ist für die meisten kaum zu erfassen. Das zeigt sich auch schon bei der Anlage von Angemessenheitstests, die eher auf die Bereitschaft abstellen, bis zu welchem Maximalwert Wertverluste ausgehalten werden.

In der Praxis allen bekannt, die mit Anlegerinnen und Anlegern beruflich umgehen: Deren Handlungen und Entscheidungen werden wirkungsvoll beeinflusst von einer „einfachen Bilanzierung“. Typisch sind Überlegungen wie diese: „Habe ich am Jahresende mehr Kapital oder weniger als vor Jahresfrist?“ Aus dieser etwas holzschnittartigen Betrachtung werden nicht selten falsche, weil verlustkapitalisierende Anlageentscheidungen abgeleitet. „Verlustaversion“, also Verluste höher zu

bewerten als Gewinne und danach ggf. unbedacht zu handeln, ist ein in der empirischen Verhaltens- und Finanzmarktforschung gut belegtes Phänomen.

Diese Art der einfachen Handlungsmotivation war insbesondere Ende 2022 und 2023 ein Problem, weil Aktien und Anleihen 2022 gleichermaßen massiv unter Druck waren. Wer zu Haussezeiten zwischen Juli 2021 und Juni 2022 in ein Investment einstieg, musste mit großer Wahrscheinlichkeit sowohl 2022 als auch 2023 mit einer „negativen Bilanz“ seines Portfolios abschließen. Selbst ohne Berücksichtigung aller Kosten gab es zum Beispiel für ein bilanciertes Portfolio aus 50% Aktien und 50% Anleihen nur sehr wenige Einstiegstage in diesem Zeitraum, die zu positiven Jahresergebnissen geführt hätten (s. Grafik). In der überwältigenden Mehrzahl der Fälle hätten Kundinnen und Kunden am Jahresende weniger Kapital ausgewiesen bekommen, als sie zuvor angelegt hatten. Die Herausforderung für die Beratung in einer solchen Marktsitu-

ation: Wie kann möglichst vermieden werden, dass falsche Entscheidungen zum (unplanmäßigen) Verkauf von Fondsanlagen führen und in der Folge aus „theoretischen Buchverlusten“ realisierte Verluste werden?

Diversifikation neu denken – in Breite und Tiefe

Wer in der eigenen Beratungstätigkeit die typischen „Jahresendbetrachtungen“ von Kundinnen und Kunden im Voraus berücksichtigen und entkräften möchte, sollte schon beim Portfolioaufbau und der darin abgebildeten Diversifikation entscheidende Weichen stellen. Denn Diversifikation bedeutet bereits seit der langen Nullzinsphase deutlich mehr, als nur auf eine Mischung der beiden traditionellen Anlageklassen Aktien und Anleihen zu achten.

Gerade in Zeiten dauerhaft niedriger Leitzinsen und insbesondere dann, wenn Zinsanstiege vom niedrigen Niveau ausgehend von den Zentralbanken vollzogen oder von den Märkten erwartet wurden, hatte die Hinzunahme von Anleihen zu einem Aktienportfolio für die langfristige Kapitalanlage kaum positive Auswirkungen in Bezug auf die „Jahresendbilanzierung“ von Anlegerinnen und Anlegern. Im Gegenteil: In manchen Phasen konnten sich die Effekte von Anleihen sogar negativ auf die kalenderjährlich betrachtete Portfolioperformance auswirken. Denn steigende Leitzinsen belasten massiv die Kurse von Anleihen am Sekundärmarkt und somit der Anleihenbestände in den Portfolios, wenn diese mit niedrigeren als dem jeweils aktuellen Zinsniveau entsprechenden Kupons begeben wurden.

An der Grafik lässt sich dieser Effekt ablesen. Betrachtet man nur die „Jahresendbilanzen“, in denen bei unterjährigem Einstieg in weniger

als 80% der möglichen Tage am Jahresende ein positives Ergebnis für Anlegerinnen und Anleger ablesbar gewesen wäre, so konnte bis 2011 ein traditionell als „defensiv“ eingestuftes Portfolio an signifikant mehr Tagen zu einem positiven Vergleich von angelegtem Kapital und Kapitalstand am Jahresende führen als ein reines Aktienportfolio. Mit Nullzinsphase oder einem positiven Trend bei den Leitzinsen war das ab 2014 nicht mehr so.

Breiter diversifizieren – aber mit Augenmaß

Grundsätzlich lässt sich das Risiko eines Portfolios senken, wenn weitere Anlageklassen – bevorzugt mit geringer Korrelation zu Aktien und Anleihen – zum Portfolio hinzugenommen werden. So sind gerade nach dem Beginn der Niedrigzinsphase viele

Was können Liquid Alternatives in einem diversifizierten Portfolio leisten?

Marktunabhängigkeit: Liquid Alternatives streben eine niedrige Korrelation zu den traditionellen Anlageklassen an, um deren Einfluss auf die Wertentwicklung der Fonds weitestgehend eliminieren zu können. Beispiele sind Hedging-Strategien wie Market Neutral oder Global Macro, die long und short investieren können, oder auch Volatilitätsstrategien, die eine Volatilitätsrisikoprämie vereinnahmen.

Widerstandsfähigkeit (Portfolio-resilienz): In außergewöhnlichen Marktsituationen besitzen Alternative Investments oftmals eine höhere Widerstandskraft als traditionelle Aktienportfolios. Innovative Investmentstrategien können zusätzliche Ertragschancen bieten.

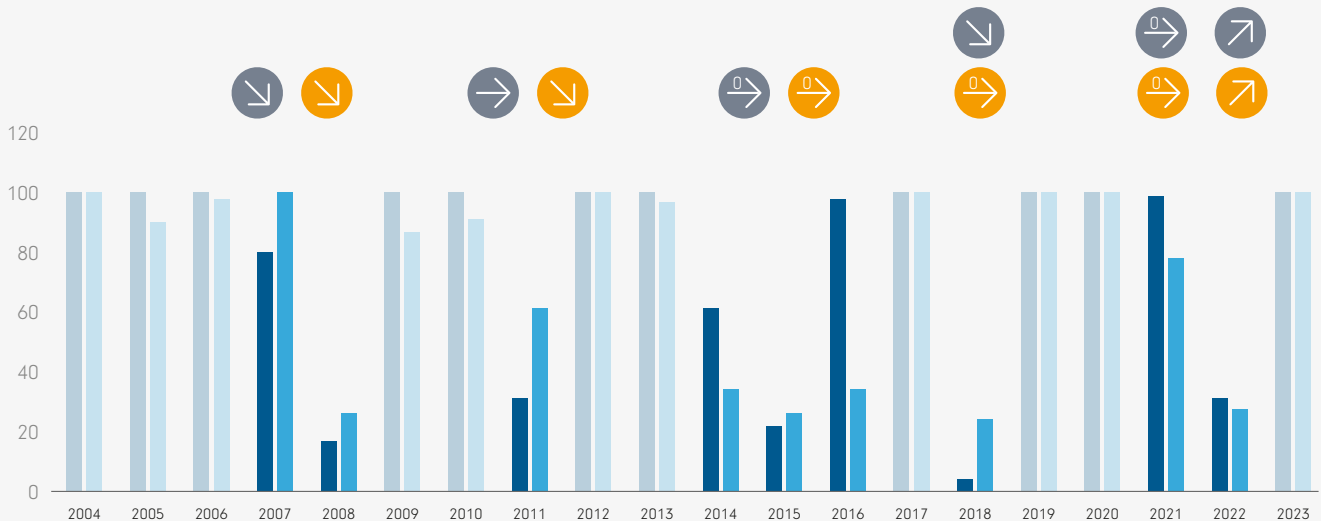
Liquidität: UCITS-konforme Investmentfonds können unter normalen Marktbedingungen börsentäglich gehandelt werden.

Breite Diversifizierung: Die Fondsmanger können traditionelle und nicht traditionelle weitere Renditequellen nutzen. Dies kann das Chance-Risiko-Profil des Portfolios verbessern.

Diversifikation mit Anleihen: Keine „sichere Bank“

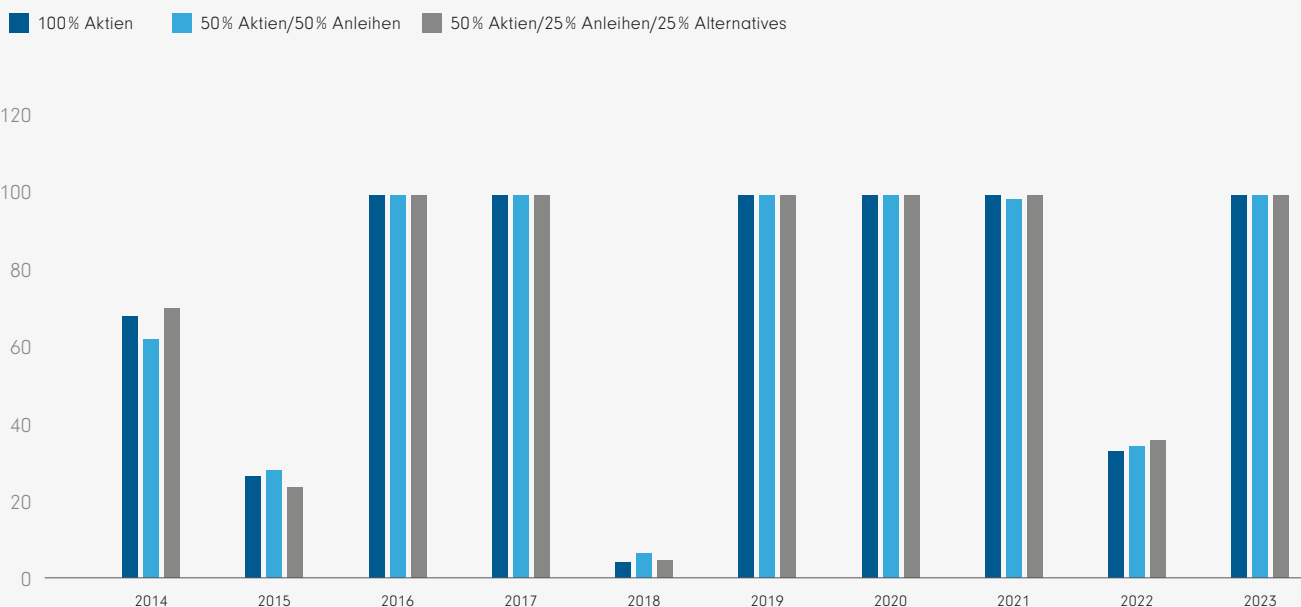
■ 100% Aktien ■ 20% Aktien/80% Anleihen

➡ Zinstrend/Zinserwartung Fed (Nullzinsniveau) ⬅ Zinstrend/Zinserwartung EZB (Nullzinsniveau)



Anteil der Handelstage, die als Einstiegstage zu einer positiven Wertentwicklung zum Ende des jeweiligen Kalenderjahres geführt hätten, in Prozent. Aktien (MSCI All Country World Index), Anleihen (Bloomberg Global Aggregate Index). Kosten nicht berücksichtigt. Rebalancing zum Ende jedes Kalenderjahres. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024. Darstellung FFB. Hinweis: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge.

Breiter diversifizieren – mit Liquid Alternatives



Anteil der Handelstage, die als Einstiegstage zu einer positiven Wertentwicklung zum Ende des jeweiligen Kalenderjahres geführt hätten, in Prozent. Aktien (MSCI All Country World Index), Anleihen (Bloomberg Global Aggregate Index), Alternatives (HFRX Global Hedge Fund Index). Kosten nicht berücksichtigt. Rebalancing zum Ende jedes Kalenderjahres. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024. Darstellung FFB

Fondsangebote aufgelegt worden, die liquide alternative Anlagen versprechen.

Das Spektrum dieser Anlageformen ist äußerst heterogen und lässt sich nicht sinnvoll anhand eines einzelnen Index abbilden. Wenn man aber als Beispiel einen seit mehr als einem Jahrzehnt erhobenen Index heranzieht, der den Durchschnittswert verschiedener globaler Hedgefondsstrategien wiedergibt, lässt sich die Wirkweise erahnen. Durch Hinzunahme liquider Alternativen (im Beispiel zu 25%) kann sich die Anzahl der „positiven Einstiegstage“ verbessern und auch die Performance gegenüber einem balancierten Aktien-Anleihen-Portfolio steigern lassen.

Über zehn Jahre hätte sich zudem mit dem Beispielportfolio, das neben Aktien (zu 50%) und Anleihen (zu 25%) noch 25% Liquid Alternatives

enthält, die Wertentwicklung gegenüber einem balancierten Aktien-Anleihen-Portfolio um rund 5% steigern lassen (s. Grafik oben).

Auf die Performance der Aktienalternativen achten

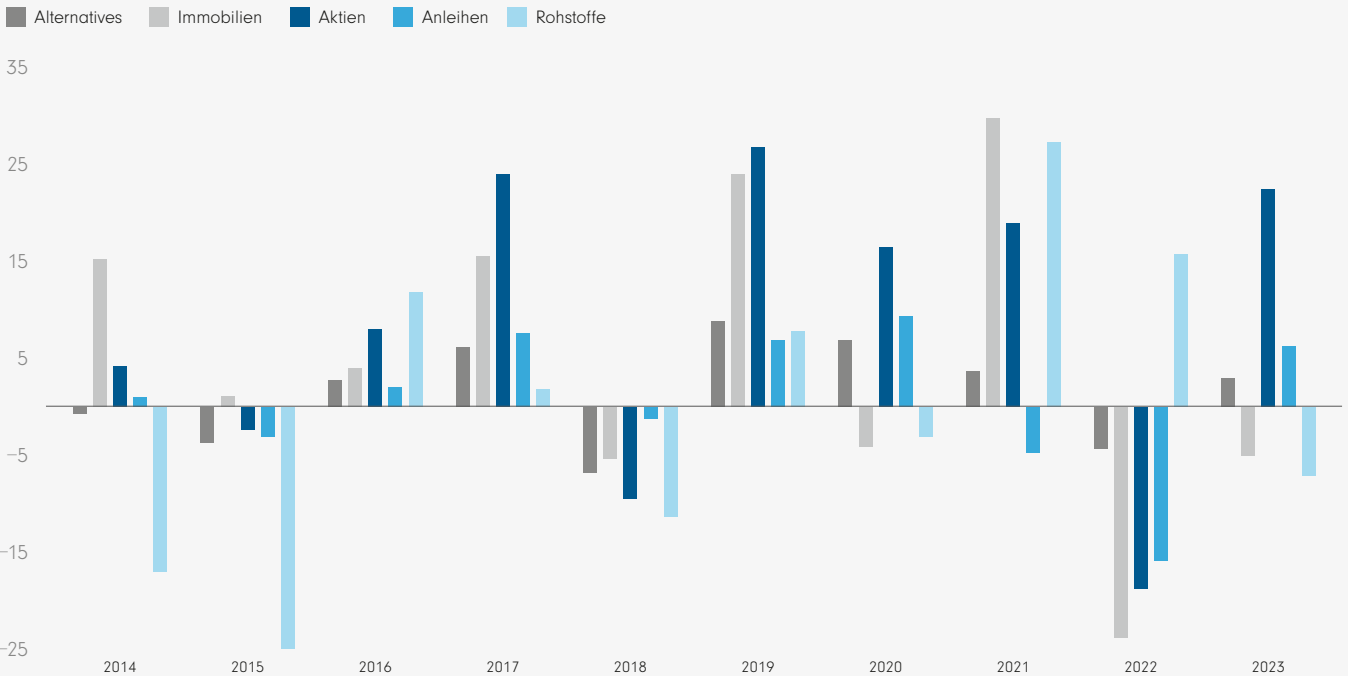
Die Berechnungen zu verschiedenen Portfolios mit unterschiedlichen Beimischungen von Anleihen, Liquid Alternatives und zum Beispiel Rohstoffen zeigen aber auch, dass es schwierig ist, den langfristigen Beitrag von Aktien zur Wertentwicklung eines Portfolios zu übertreffen. So ließ sich etwa das Kapital mit Aktien über 20 Jahre (von 2004 bis Ende 2023) mehr als vervierfachen. Mit einem balancierten Portfolio von je hälftig Aktien und Anleihen war nur knapp eine Verdreifachung möglich.² Dabei umfasst der Zeitraum nicht nur Nullzinsjahre.

²Aktien (MSCI All Country World Index), Anleihen (Bloomberg Global Aggregate Index). Rebalancing zum Ende jedes Kalenderjahres. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024.

Grundsätzlich ist eine große Performancedifferenz zwischen den im Portfolio enthaltenen Anlageklassen aber auch eine wesentliche Limitation der Wirksamkeit von Diversifikation. Denn die signifikant geringeren Erträge können nicht für den Ausgleich von temporären Kursverlusten bei Aktien sorgen, auch wenn sie unkorreliert zur Aktienentwicklung auftreten.

Das Potenzial einzelner Anlageklassen zur wirkungsvollen Diversifizierung eines Aktieninvestments kann sich über die Zeit verändern. Für Anleihen haben wir das eingangs in Bezug auf ihre grundlegende Abhängigkeit von der Leitzinsentwicklung aufgezeigt (die ihnen heute wieder eine gute Ausgangsposition bietet). Aber auch andere Alternativen wie Immobilien oder Rohstoffe unterliegen makroökonomischen Einflüssen, die ihre Perspektiven je nach Marktumfeld attraktiver oder

Renditedominanz von Aktien: Was diversifiziert wirksam?



Kalenderjährliche Performance ausgewählter Anlageklassen in Prozent. Aktien (MSCI All Country World Index), Anleihen (Bloomberg Global Aggregate Index), Alternatives (HFRX Global Hedge Fund Index), Rohstoffe (BBG Commodity Index), Immobilien (MSCI Global Real Estate Index). Kosten nicht berücksichtigt. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024. Darstellung FFB. Hinweis: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge.



weniger attraktiv erscheinen lassen. Eine Anpassung der strategischen Allokation einzelner Klassen kann daher vorteilhaft sein. Mithilfe des FFB Modellportfolio Tools lässt sich eine solche Anpassung auch für eine große Anzahl einzelner Kundendepots, die jeweils einem Modellportfolio zugeordnet sind, effizient umsetzen.

Allokationsanpassungen
effizient durchführen mit dem
FFB Modellportfolio Tool



Diversifikationstiefe erhöhen

Wenn es um Diversifikation und das konsequente Nutzen von Chancen in Zeiten allgemein knapper werdender Renditen geht, zählt aber auch der Blick in die einzelnen übergeordneten Anlageklassen mehr denn je. So können Aktienfonds mit Dividenschwerpunkt einen „Puffer“ bei möglichen Kursverlusten bieten. Oder spezialisierte Faktor-Strategien können je nach Marktumfeld ihre Stärken ausspielen. Zu den bekannteren, wissenschaftlich belegten Aktienfaktoren gehören Growth und Value, aber auch Qualität und Size (Vorteile von Aktien geringerer Marktkapitalisierung).

Auch anleiheseitig bieten sich Möglichkeiten eines differenzierten Vorgehens. Mit Anleihenstrategien, die das heute attraktive Zinsniveau in



Tipp: Nutzen Sie die Werkzeuge Ihres Poolpartners, um Szenarien für unterschiedliche diversifizierte Portfolios für Ihre Kundinnen und Kunden zu simulieren.

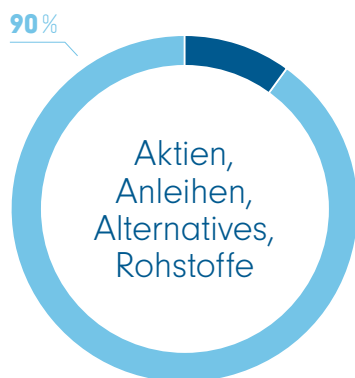
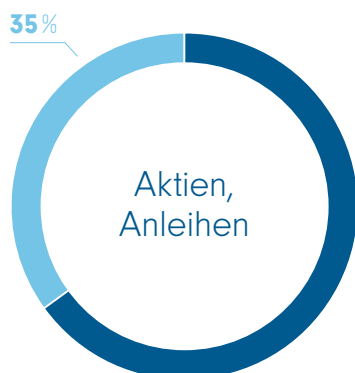
die Zukunft fortschreiben wollen – wie zum Beispiel Laufzeitlösungen, CLOs, die als strukturierte Produkte attraktive Kombinationen von Bonitäten und Renditen bieten, Strategien mit verminderter oder erhöhter Duration etc. All diese Ansätze sind heute auch im Fondsmantel erhältlich und damit in der Beratung in der Breite der privaten Anlegerschaft einsetzbar.

Volatilitätsrisiko – nicht restlos auszuschalten

Eine weitere Hinzunahme verschiedener Anlageklassen kann bis zu einem

Diversifikation hilft: Positive Jahresbilanz wahrscheinlicher (Beispiel 2023)

■ Negativer Jahresabschluss
■ Positiver Jahresabschluss



Anteil der Handelstage, die als Einstiegstage zu einer positiven Wertentwicklung zum Ende des jeweiligen Kalenderjahres geführt hätten, in Prozent. Kapitalstand Ende 2023 bei Einstieg ins Investment mit einer Einmalanlage zwischen dem 30.06.2021 und 30.06.2022 in ein Portfolio aus 50% Aktien (MSCI All Country World Index) und 50% Anleihen (Bloomberg Global Aggregate Index) bzw. 40% Aktien (MSCI All Country World Index), 20% Anleihen (Bloomberg Global Aggregate Index), 20% Alternatives (HFRX Global Hedge Fund Index) und 20% Rohstoffen (BBG Commodity Index). Kosten nicht berücksichtigt. Rebalancing zum Ende jedes Kalenderjahres. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024. Darstellung FFB Hinweis: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge.

gewissen Grad helfen, Volatilitätsrisiken im Portfolio zu reduzieren. Auch in Bezug auf die sehr vereinfachte, aber noch immer beliebte „Jahresendbilanzierung“. Das Schreckensjahr 2023, das für viele zu Hauszeiten zwischen Mitte 2021 und Mitte 2022 eingestiegene Anlegerinnen und Anleger erneut mit geringerm ausgewiesenem als dem eingezahlten Kapital endete, hätte mit einem breiter diversifizierten Portfolio viel von seinem Schrecken verlieren können. Würden zum Beispiel zu

„Im Allgemeinen kann das Risiko nicht vollständig ausgeschaltet werden, unabhängig davon, wie viele Arten von Wertpapieren in einem Portfolio vertreten sind.“

Harry Markowitz,
Moderne Portfoliotheorie

40% Aktien als Kerninvestment Anleihen, Liquid Alternatives sowie Rohstoffe zu je 20% hinzugenommen, ließen sich in mehr als 90% der Fälle (d.h. Einstiegstage) positive Ergebnisse zum Jahresende 2023 erzielen (siehe Grafik).

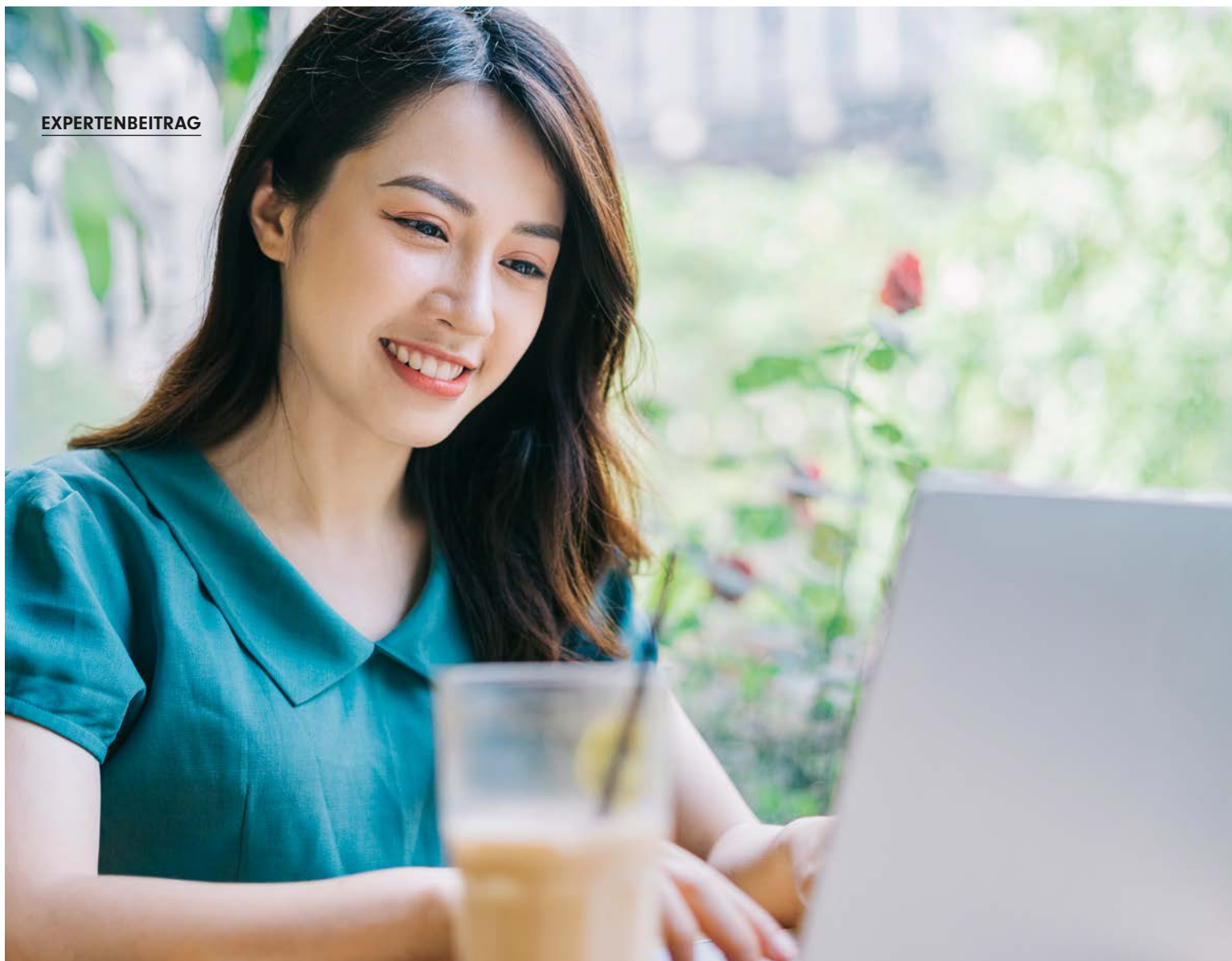
Auch wenn in diesem Einzelfall das Ergebnis für Anlegerinnen und Anleger wahrnehmbar verbessert wurde, bleibt doch ein Rest von Risiko. Das ist jedoch kein Zufallsbefund. Ganz grundsätzlich lassen sich Portfolio Risiken und Portfoliovolatilität durch Diversifikation nicht gänzlich ausschließen. Schon die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften gab bei der Verleihung des Wirtschaftsnobelpreises an Harry Markowitz, den Vater der Modernen Portfoliotheorie, zu Protokoll: „Im Allgemeinen kann das Risiko nicht vollständig ausgeschaltet werden, unabhängig davon, wie viele Arten von Wertpapieren in einem Portfolio vertreten sind.“

Fazit

Gezielte Anstrengungen zur Diversifikation eines Anlageportfolios können dazu beitragen, dessen Risiken zu vermindern. Das gilt auch für die

simple, aber bei Anlegerinnen und Anlegern oft handlungsauslösende Methode des „Kassensturzes“ am Kalenderjahresende. Wirkungsvoller diversifizierte Portfolios können daher dazu beitragen, Kundinnen und Kunden vor weitreichenden Fehlentscheidungen zu bewahren, wenn sie bei am Jahresende ausgewiesenen Verlusten nervös werden und womöglich Buchverluste kapitalisieren wollen.

Dennoch bleibt als Tatsache, dass sich Risiken bei langfristig sinnvollen, renditeträchtigen Kapitalanlagen nie vollständig eliminieren lassen. Und das ist auch gut so. Denn wer Kapital investiert, sollte verstehen, dass schwankende Anlageergebnisse immer auch Chancen beinhalten, die es zu ergreifen gilt (siehe auch Artikel ab Seite 14). Für die Anlageberatung bleibt damit eine zentrale Aufgabe, Kundinnen und Kunden für diese Überzeugung zu gewinnen: Volatilität ist nicht allein eine Risikokomponente, sondern vor allem auch eine Chance. Denn sie ist Voraussetzung dafür, höhere Renditen zu erzielen (mehr dazu auch im Praxis-Interview mit einem Beratungsprofi ab Seite 21).



„Vietnam hat seine Hausaufgaben gemacht. Das Land ist im Aufbruch, die Bevölkerung jung und gut ausgebildet, während der große Nachbar China schwächelt.“

Das wirtschaftliche Wachstum Vietnams bietet einzigartige Chancen für Investoren, getragen von soliden Fundamentaldaten und vielversprechenden Trends für die zweite Jahreshälfte 2024. In diesem Interview teilt Mario Timpanaro, Fondsmanager des Lumen Vietnam Fund, seine Einsichten zum aktuellen Marktumfeld und den zukünftigen Perspektiven.

Sie verwalten den Lumen Vietnam Fonds mit Fokus auf vietnamesische Aktien seit 2012. Wie sehen Sie das aktuelle Marktumfeld in Vietnam?

Timpanaro: Das erste Quartal 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, dass Vietnam weiterhin auf einem soliden Wachstumskurs ist. Erfolge in den Bereichen Export, Binnenkonsum und Tourismus sind bemerkenswert. Besonders hervorzuheben ist das trotz der globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr um 15% gestiegene Exportwachstum. Die Inflation ist mit 4,4% leicht angestiegen aufgrund eines schwächeren Dongs. Dennoch unterstreicht das BIP-Wachstum von

5,7% im ersten Quartal das weiterhin steigende Vertrauen der Verbraucher in die Wirtschaft.

Was können wir von der zweiten Jahreshälfte 2024 erwarten an den vietnamesischen Börsen?

Timpanaro: Wir erwarten eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. Die Verbrauchernachfrage wird voraussichtlich weiter zunehmen, gestützt durch steigende Einkommen und eine aufstrebende Mittelschicht. Wichtige Reformen in den Bereichen Energie, Banken und Immobilien schaffen die Grundlage für weiteres Wachstum. Zudem tragen umfangreiche öffentliche Investitionen in Infrastrukturprojekte wie den neuen Flughafen in Ho-Chi-Minh-Stadt und Schnellstraßen zu nachhaltigem Wachstum bei. Wir prognostizieren ein BIP-Wachstum von 6 bis 6,5% für das Jahr 2024.

Womit können Investoren in Vietnam rechnen?

Timpanaro: Das Land ist Nutznießer der Verlagerung von Produktionsstandorten aus China und bietet für Long-Term-Investoren ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis. Dennoch handelt es sich um einen volatilen Markt. Dies hat sich in den letzten Monaten erneut gezeigt. Bei einer Investition in Vietnam setzt man auf eine Wachstumsstory und es sind volatile Zeiten, in welchen sich die Spreu vom Weizen trennt. Jetzt kommt es noch mehr darauf an, auf

die Gewinner zu setzen und Aktien zu kaufen, die vom Umfeld profitieren und sich verdoppeln können.

Welche Sektoren werden besonders profitieren?

Timpanaro: Besonders profitieren werden die Konsumgüterindustrie, die Versicherungsbranche, der Energiesektor und Industrieparks. Die Konsumgüterindustrie und die Versicherungsbranche profitieren vom steigenden Wohlstand und der wachsenden Nachfrage der vietnamesischen Bevölkerung. Industrieparks ziehen ausländische Direktinvestitionen von führenden Unternehmen wie Google, LG und Intel an und bieten optimale Produktionsbedingungen. Der Energiesektor ist ebenfalls entscheidend, um das Wachstum zu unterstützen. Vietnam hat auch hier seine Hausaufgaben gemacht und setzt auf Wasser- und Windkraft, um seine Stromversorgung nachhaltig zu sichern. Erneuerbare Energien und die Modernisierung der Infrastruktur sind hier Schlüsselbereiche.

Wie sieht die Strategie des Lumen Vietnam Fund aus?

Timpanaro: Unsere Strategie fokussiert sich darauf, gezielt und langfristig in die Nutznießer dieser Entwicklungen zu investieren. Mit einem Fondsvolumen von über 350 Mio. US-Dollar und täglicher Liquidität bieten wir Investoren einen effizienten Zugang zu Vietnams dynamischem Markt.

Unsere Investitionsentscheidungen basieren auf Fundamentalanalysen. Wir haben sechs Aktienanalysten in Vietnam vor Ort. Seit 2013 sind ESG-Kriterien fest in unserem Investmentprozess verankert, sodass wir den ART. 8 SFDR-Anforderungen der EU entsprechen. ESG-Kriterien sind für uns nicht nur ein Label, sondern ein integraler Bestandteil unserer „Due Diligence“. Wir besuchen die Fabriken und treffen das Management etwa viermal im Jahr. Dadurch können wir Investitionen in Unternehmen vermeiden, die potenziell problematisch sind, und so Profitwarungen umgehen. Es ist uns wichtig, das Management der Firmen, in die wir investieren, zu kennen.



Mario Timpanaro,
Director AQUIS Capital,
Portfoliomanager des Lumen
Vietnam Fund UCITS

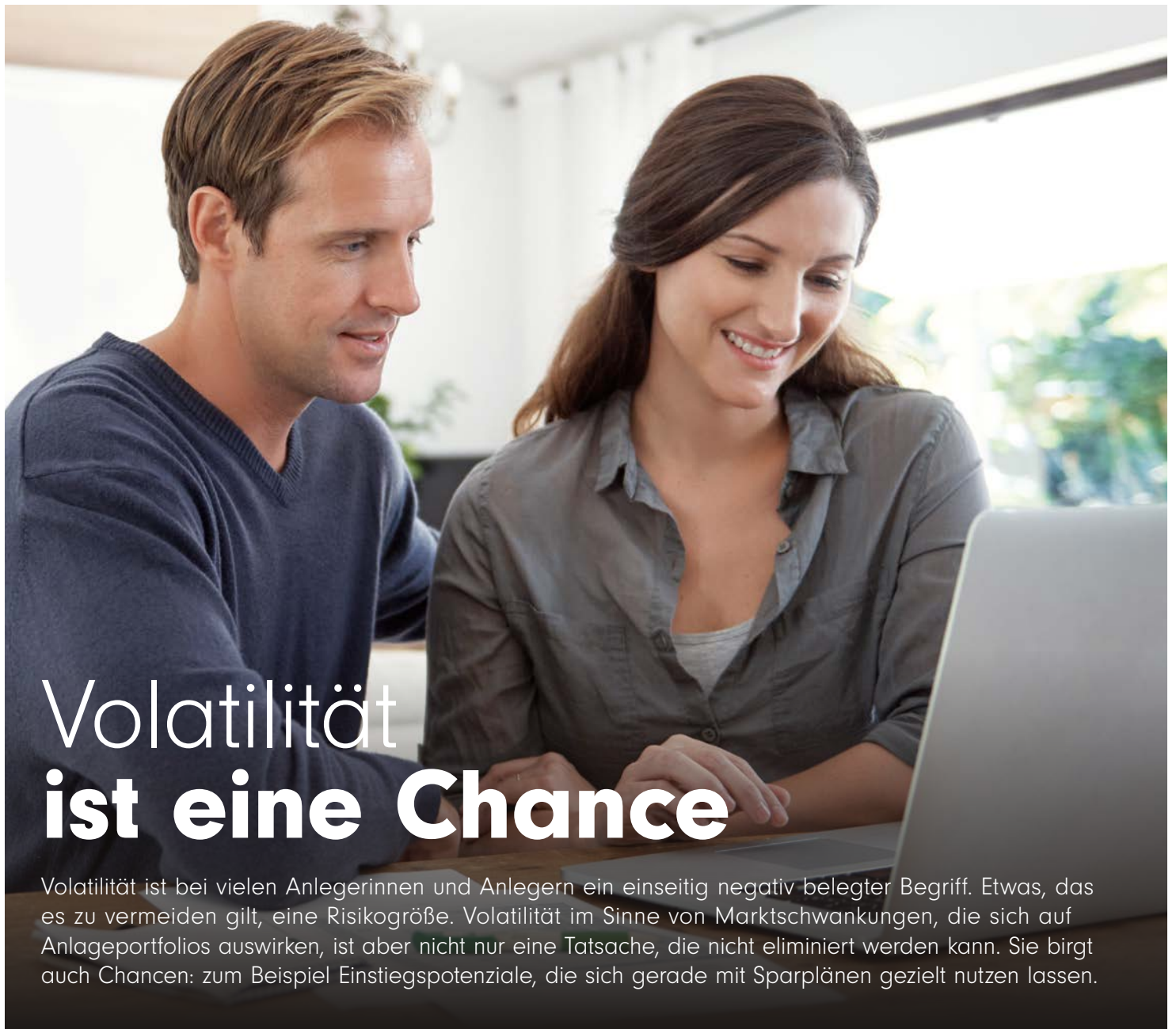
AQUIS Capital

AQUIS Capital ist ein Schweizer Fondsanbieter spezialisiert auf asiatische Schwellenländer. Unterstützt von einem lokalen Analystenteam setzen wir mit einem Value-Ansatz den Fokus auf langfristige Trends in Vietnam.

www.aquis-capital.com

AQUIS

Wichtige Hinweise. Dieses Dokument wurde von AQUIS Capital AG erstellt und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Es ist nicht als Angebot zu verstehen, sondern lediglich als Aufforderung an den Empfänger, ein Angebot auf exklusiver Basis abzugeben. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion dar. Die in der Vergangenheit erzielten Anlageergebnisse sind kein Hinweis auf zukünftige Erträge. Die aufgeführten Wertpapiere, Finanzinstrumente und Transaktionen können jederzeit ausgetauscht werden. Die AQUIS Capital AG übernimmt keine Gewähr für deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und haftet nicht für Verluste, die sich aus deren Verwendung ergeben können. Bestandteile dieses Produkts können einen gewissen Grad an Komplexität und ein hohes Risiko enthalten. Dieses Produkt ist nur für Anleger bestimmt, die die damit verbundenen Risiken verstehen und akzeptieren. Anlagen in Fremdwährungen sind Wechselkursschwankungen unterworfen. Anlagen in Schwellenländern sind mit besonderen Risiken verbunden. Vor der Auswahl dieses Produkts sollten Anleger dessen Eignung im Hinblick auf ihre besonderen Umstände bestimmen und die besonderen Risiken (maximaler Verlust, Währungsrisiko usw.) sowie die rechtlichen, regulatorischen, kreditrechtlichen, steuerlichen und buchhalterischen Konsequenzen unabhängig prüfen. Weder dieses Dokument noch eine Kopie davon darf in die Vereinigten Staaten versandt oder mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten oder an US-Personen verteilt werden. Das Gleiche gilt für jede andere Gerichtsbarkeit, es sei denn, sie ist mit den geltenden Gesetzen konform. Dieses Dokument darf ohne die schriftliche Zustimmung von AQUIS Capital AG oder VietNam Holding Asset Management Ltd. weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt werden.



Volatilität ist eine Chance

Volatilität ist bei vielen Anlegerinnen und Anlegern ein einseitig negativ belegter Begriff. Etwas, das es zu vermeiden gilt, eine Risikogröße. Volatilität im Sinne von Marktschwankungen, die sich auf Anlageportfolios auswirken, ist aber nicht nur eine Tatsache, die nicht eliminiert werden kann. Sie birgt auch Chancen: zum Beispiel Einstiegspotenziale, die sich gerade mit Sparplänen gezielt nutzen lassen.

„Schwankungen ertragen“, „Ermittlung der Risikotragfähigkeit“ – Anlegerinnen und Anleger sind es gewohnt, von Marktvolatilität als einer negativen Kennziffer, also Risiko für das eigene Portfolio und Anlageergebnis, zu sprechen. Doch das vermittelt ein allzu einseitiges Bild. Volatilität bedeutet nicht nur Risiko. Sie birgt auch bei richtigem Einstieg zusätzliche Renditechancen, die man für sich nutzen kann.

Der Einstiegszeitpunkt als Chance

Betrachtet man die größten Schwankungen an den Aktienmärkten um

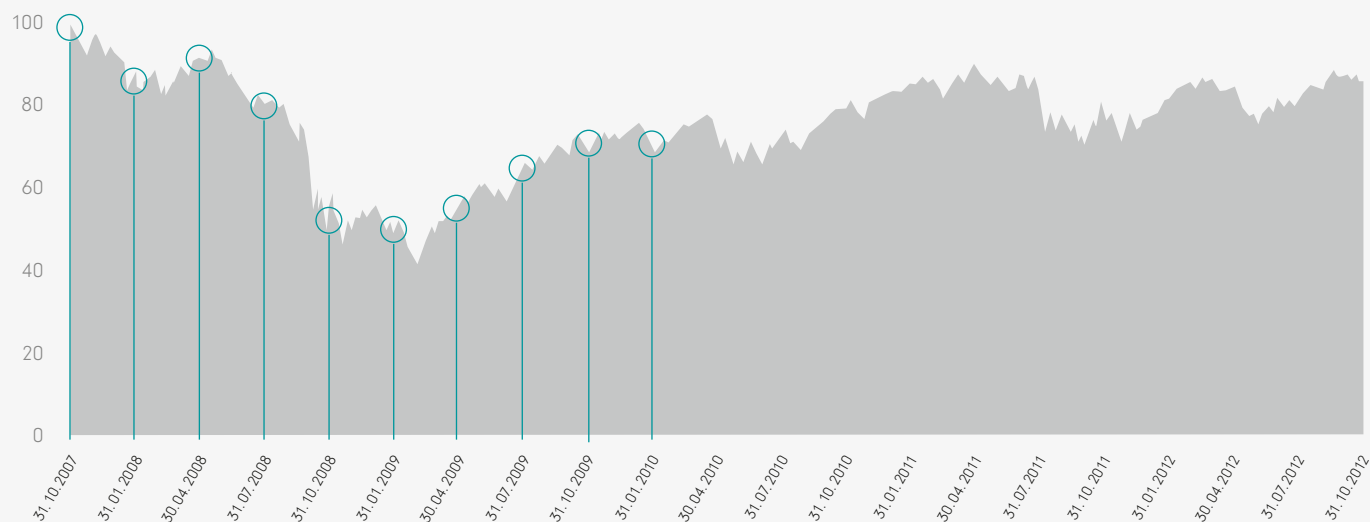
die Krisen des Jahrtausends, lassen sich retrospektiv die besten Einstiegszeitpunkte ausmachen. Wer beispielsweise im Oktober 2002 nach dem Platzen der Dotcom-Blase in globale Aktien investiert hat, konnte sein eingesetztes Kapital in nur fünf Jahren mehr als verdoppeln. Bei einem Einstieg nach der globalen Finanzkrise im März 2009 zeigt sich dasselbe Bild.

Wer kauft bzw. in ein Investment einsteigt und dabei eine Baissephase nutzt, kann für sich besondere Renditechancen realisieren. In der Praxis bestehen jedoch bei solchem

Vorgehen zwei wesentliche Probleme. Eines ist grundsätzlicher Natur: Günstige Einstiegszeitpunkte lassen sich nur retrospektiv zuverlässig und eindeutig bestimmen. In einer mit Risiken versehenen Marktsituation kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, ob ein Tiefpunkt der Marktentwicklung bereits erreicht ist und wann es künftig wieder bergauf geht. Oder ob weitere, vielleicht schmerzhaft Abschlüge drohen. Das zweite Problem ist ein psychologisches: Wie viele Anlegerinnen und Anleger gibt es, die in einer stressbeladenen Marktphase bei typischerweise noch unklaren

Sparplan als Einstiegshilfe:

Kurse bei quartalsweisem Einstieg in der globalen Finanzkrise



Wertentwicklung globaler Aktien mit markierten Einstiegskursen bei quartalsweiser Sparplanausführung. Aktien (MSCI All Country World Index). Kosten nicht berücksichtigt. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024, Darstellung FFB. Hinweis: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge.

Aussichten die Entschlossenheit aufbringen, eine aktive Entscheidung zugunsten eines signifikanten Einmalinvestments zu treffen, weil es ja gewiss wieder bergauf gehen wird – irgendwann?

Und ganz unrecht haben sie nicht. Denn der Einstiegszeitpunkt in einen Markt kann Renditen wesentlich beeinflussen – und das auch negativ. Auch hier wieder Extrembeispiele aus den großen krisenhaften Ereignissen des Jahrtausends mit ihren extremen Schwankungen: Wer noch kurz vor dem Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000 in Aktien investiert hätte, musste auch fünf Jahre später mit mehr als 10% Wertverlust gegenüber dem Einstandswert leben. Beim Einstieg vor der globalen Finanzkrise im Oktober 2007 bietet sich dasselbe Bild. Über zehn Jahre nach dem Einstieg lieferten übrigens beide Investments positive Ergebnisse, wobei die 5% Rendite über zehn Jahre beginnend mit Ende März 2000 die wenigsten Anlegerinnen und Anleger wirklich glücklich gemacht hätten.

Sukzessiver Einstieg: Volatilität mit mehr Chance als Risiko

Ein Einstieg mit einem hohen Einmalbetrag enthält immer eine Wette auf den richtigen Einstiegszeitpunkt. Viele Anlegerinnen und Anleger zögern deshalb mit einem Investment, auch wenn dies zum Erreichen ihrer Anlageziele erforderlich wäre. Ein sukzessiver Einstieg mithilfe eines Sparplans kann die Risiken vermindern und auch die psychologischen Hürden absenken.

In der Tat hätte sich ein sukzessiver Einstieg selbst in den größten Krisen bewährt. Wer statt mit einem Einmalbetrag von 100.000 Euro zum ungünstigsten Zeitpunkt 2000 mit einem Sparplan eingestiegen wäre, der quartalsweise je 10.000 Euro in Aktien investiert hätte, konnte nach fünf Jahren auf eine deutlich positive Wertentwicklung blicken. Bei einem Investment derselben Art beginnend mit dem Höchststand vor Ausbruch der globalen Finanzkrise wären nach fünf Jahren mehr als 30% Rendite zu Buche gestanden. Nach nur

zehn Jahren hätte sich der Wert der Anlage in Aktien verdoppelt!¹

Die Grafik illustriert die Wirkung: Durch die Streckung des Einstiegs über zehn aufeinanderfolgende Quartale werden Teilbeträge von im Beispiel je 10.000 Euro auch zu wesentlich günstigeren Kaufkursen erworben. Mit einem Einstieg über zehn Folgequartale sollten die meisten zyklischen Durststrecken an den Aktienmärkten überbrückbar sein.

Sparpläne können aus Volatilität Extrarenditen holen

Wer mit Sparplänen investiert, kann nicht nur gelassener auf die Schwankungen in der Entwicklung seines Anlagezielmarktes blicken. Es könnte sogar ein wenig Freude über die Volatilität dabei sein.

Denn Schwankungen bergen zumindest die Chance, dass mit einem Sparplan bessere Renditen erzielt werden, als dies bei einem – rein hypothetisch – linearen und schwankungsfreien Kursverlauf überhaupt

¹Wertentwicklung globaler Aktien für alle im Text genannten Beispiel gemäß MSCI All Country World Index. Kosten nicht berücksichtigt. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Entwicklungen. Quelle: Refinitiv Datastream, April 2024.

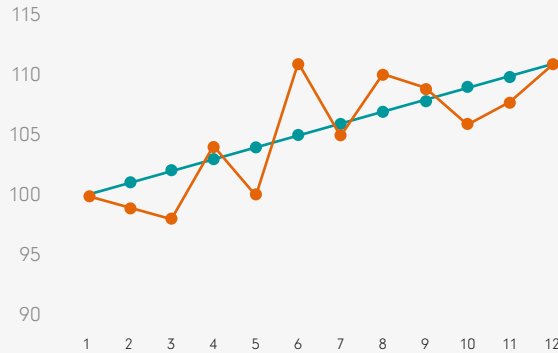
Auf oder ab: Sparplanvorteil (100 EUR/Monat) im volatilen Markt (Beispiel)

— ohne Volatilität — mit Volatilität

Markt mit Aufwärtstrend:

Jahresende
ohne Volatilität:
1.263,91 EUR

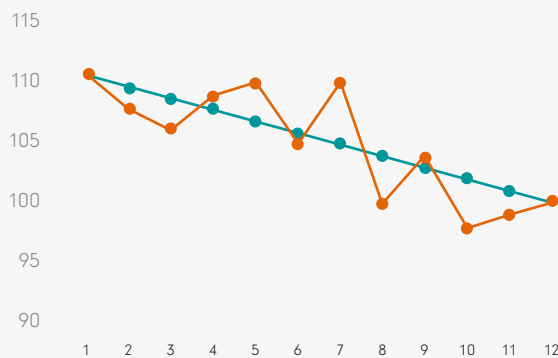
Jahresende
mit Volatilität:
1.270,08 EUR



Markt mit Abwärtstrend:

Jahresende
ohne Volatilität:
1.138,66 EUR

Jahresende
mit Volatilität:
1.145,03 EUR



Darstellung hypothetischer Wertverläufe zu illustrativen Zwecken. Annahmen: Wertentwicklung über 12 Monate: 11%. Monatliche Sparpläne mit 12 Ausführungszeitpunkten zu je 100 Euro. Reale Wertentwicklungen können – abhängig von Schwankungsrichtung und -intensität – sowohl höher als auch geringer ausfallen.

möglich wäre. Beispielrechnungen an einem rein illustrativen Beispiel belegen: Bei einer Wertentwicklung von plus bzw. minus 11% über einen Zeitraum von zwölf Monaten könnten Sparplananleger mit einer schwankenden Entwicklung eine bessere Rendite auf Jahressicht erzielen als bei einer linearen – und zwar in steigenden aber auch in fallenden Märkten.

Ein sukzessiver Einstieg mittels eines Sparplans kann also nicht nur real

Einstiegsrisiken senken, wie in den Berechnungen zu realen Krisenumfeldern belegt. Es können sich bei schwankenden Kursverläufen im Vergleich zu einer linearen Entwicklung sogar handfeste Renditevorteile erzielen lassen.

Mit der FFB haben Sie alle Fäden für einen schrittweisen Einstieg in der Hand: Das FFB Fondsdepot-Plus ermöglicht durch sein angeschlossenes Abwicklungskonto, das anzulegende Vermögen bereits „depotnah“ zu parken. Ein direkt online einrichtbarer und jederzeit

Sparpläne bei der FFB: Flexible Instrumente

Mehr zu
Splitsparplänen



Mehr zur
Modellportfolio-
lösung mit
Sparplanoption



veränderbarer Sparplan ermöglicht dosierbar den sukzessiven Einstieg. Splitsparpläne eröffnen die Möglichkeit für einen gleichzeitigen Einstieg in mehrere Fonds mit definierbaren Anteilen am regelmäßigen Anlagebetrag. Wer für seine Kundendepots das FFB Modellportfolio Tool nutzt, kann unmittelbar in die im Tool definierbare Portfoliostruktur investieren. Und das sogar auf besonders intelligente Weise: Denn mit jedem Zufluss frischen Kapitals wird das Kundenportfolio bestmöglich rebalanciert, d. h. automatisch an die definierte Soll-Allokation angeglichen.

Fazit

Volatilität kann in Bezug auf die mit ihr verbundenen Einstiegsrisiken mithilfe von Sparplänen sehr gut „gemanagt“ werden. Sie kann auch zusätzliche Renditechancen für Anlegerinnen und Anleger bieten – gerade in Zeiten, in denen die Renditen wieder zu einem knapperen Gut werden. Besonders einfach lässt sich der sukzessive Einstieg über die flexiblen Sparplanoptionen realisieren, die die FFB Ihren Kundinnen und Kunden und Ihnen zur Verfügung stellt.



DWS ESG Akkumula

Ein moderner Klassiker –
bewährt seit 1961

// DWS

DWS-Fondsmanager Andre Köttner: „Künstliche Intelligenz ist und bleibt ein großer Treiber“

Seit mehr als 60 Jahren spiegelt sich der wirtschaftliche und technologische Fortschritt im Portfolio des DWS ESG Akkumula wider. In welchen Branchen Fondsmanager Andre Köttner aktuell vielversprechende Unternehmen für seinen neun Milliarden Euro schweren Aktienfonds¹ findet und wie die bewährte Hantelstrategie² bei der Portfoliozusammenstellung zum Einsatz kommt.

„Künstliche Intelligenz (KI) ist und bleibt ein wichtiger Treiber und ein großes Thema an den Märkten“ sagt Andre Köttner. „Unternehmen aus allen Branchen überlegen sich, wie sie in Zukunft Künstliche Intelligenz nutzen können. Ich rechne daher mit weiteren Fortschritten bei der Umsetzung von KI in die Praxis“, so der Fondsmanager des DWS ESG Akkumula. Dass Technologiewerte derzeit einen Schwerpunkt in seinem Fonds bilden, liegt daher für Andre Köttner auf der Hand: „KI wird in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen Einzug halten und das kann Chancen für Unternehmen und auch für Anleger bereithalten.“ Gute Wachstumsmöglichkeiten sieht er darüber hinaus auch im Gesundheitssektor: „Unternehmen mit guten Forschungskapazitäten und neuen, vielversprechenden Produkten wie etwa Spritzen und Medikamenten für die Gewichtsabnahme dürften weiterhin Potenzial bieten“, sagt Köttner, der neben dem DWS ESG Akkumula ein weiteres DWS-Flaggschiff verantwortet: den DWS Vermögensbildungsfonds I.



Tech statt Öl

Als 1961 – im Zuge des Deutschen Wirtschaftswunders – der Startschuss für den Fonds fiel, waren weder Künstliche Intelligenz noch Abnehmspritzen ein Thema. Während aktuell weltbekannte Namen aus dem Technologiesektor unter den zehn größten Positionen des Portfolios zu finden ist, lag der Schwerpunkt damals auf Unternehmen aus Branchen wie Öl, Stahl, Chemie, Banken und Automobil. „An diesem Vergleich ist gut zu erkennen, wie sich die Zusammensetzung des Fonds über die Jahre hinweg dem wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt angepasst hat“, erklärt Köttner. So auch, als der Fonds im Zuge der steigenden Bedeutung von ESG-Kriterien³ bei der Aktienausswahl 2022 von DWS Akkumula in DWS ESG Akkumula umbenannt wurde. Seither werden die klassischen Anlageziele Rendite, Risiko und Liquidität um ökologische, soziale und auf die Unternehmensführung bezogene Aspekte ergänzt. Auch wenn sich seit 1961 viel verändert hat: Die ursprüngliche Idee des global anlegenden Aktienfonds hat bis heute Bestand: „Der DWS ESG Akkumula soll Anlegern die Möglichkeit bieten, sowohl von strukturellen als auch von starken säkulären Trends zu profitieren und langfristig Kapital aufzubauen“, erklärt Köttner.

Mix aus Wachstumspapieren und Substanzaktien

Damit das Ziel des langfristigen Kapitalaufbaus erreicht werden kann, verfolgt der Fondsmanager eine so genannte Hantelstrategie: Auf der einen Seite der Hantel sollen sich wachstumsorientierte Aktien befinden und auf der anderen Seite substanzstarke Aktien, die er jeweils passend zur Marktlage miteinander kombiniert. Der DWS ESG Akkumula ist langfristig orientiert, was sich darin widerspiegelt, dass der Großteil der Titel im Fonds in der Regel über viele Jahre gehalten wird. „Wir investieren nur in Unternehmen, bei denen wir grundsätzlich bereit sind, sie auch für die nächsten zehn Jahre zu halten“,

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

¹ Quelle: DWS International GmbH. Stand: 22. Mai 2024. ² Hantelstrategie: Der DWS ESG Akkumula verfolgt diesen Ansatz und achtet beim Portfolio-Aufbau auf eine Mischung von Wachstums- und Defensiv-Werten abhängig von der Marktlage. ³ ESG: Die Abkürzung steht für Environmental, Social und Governance (deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)



sagt Köttner, der den Fonds mittlerweile seit mehr als einem Jahrzehnt erfolgreich managt. Insbesondere in schwierigen Phasen wie zum Beispiel zu Beginn der Corona-Pandemie hat sich sein starker Fokus auf Qualitäts-Aktien bewährt.

Im Visier: Zukunftsfähige Unternehmen

Um Qualitäts-Aktien zu finden, steckt Köttner mit seinem 15-köpfigen globalen Aktienteam viel Zeit in die fundamentale Analyse der Unternehmen: „Einen großen Einfluss auf unsere Anlageentscheidung hat natürlich die Börsenbewertung im Verhältnis zu den Gewinnaussichten“, sagt Köttner. Ergebnis der Analyse ist ein Portfolio aus 125 bis 150 Unternehmen mit überzeugenden, wachstumsorientierten Geschäftsmodellen, soliden Bilanzen, starken Managements und attraktiven Bewertungen, das mal mehr und mal weniger stark von seinem Vergleichsindex – dem MSCI World⁴ – abweicht. Dass sich der DWS ESG Akkumula derzeit mit rund 70 Prozent von seiner Benchmark unterscheidet, lässt ihn insbesondere für Anleger interessant erscheinen, die sich nicht allein auf den Markt verlassen möchten.

Research vor Ort

Da Köttner aufgrund der Fondsstrategie mit Blick auf Indizes, Länder oder Sektoren nicht starr an bestimmte Vorgaben gebunden ist, hat er die Chance, bereits frühzeitig Aktien von aus seiner Sicht vielversprechenden Neulingen kaufen zu können – noch bevor sie eine bestimmte Größe für die Aufnahme in einen Index erreicht haben und somit über einen Exchange Traded Fund⁵ (ETF) investierbar wären. Um bereits in einem frühen Stadium von neuen Trends und Entwicklungen zu erfahren, verlässt Andre Köttner regelmäßig seinen

Schreibtisch in der Frankfurter DWS-Unternehmenszentrale. Auf Research-Reisen in die bedeutendsten High-Tech-Zentren der Welt wie etwa dem Silicon Valley in den USA sammelt er wertvolle Erkenntnisse aus erster Hand. Dazu Köttner: „Die Gespräche mit Vertretern der Unternehmen und Universitäten vor Ort liefern wertvolle Einblicke, welche Unternehmen von neuen Zukunftstechnologien profitieren könnten und was ebenfalls wichtig ist: welche Unternehmen die Verlierer der neuen Entwicklungen sein dürften.“



Andre Köttner
Fondsmanager
DWS ESG Akkumula

⁴ MSCI World: Aktienindex, der die nach Börsenwert größten Unternehmen der Industriestaaten bündelt.

⁵ ETF= Exchange Traded Fund (deutsch: Börsengehandelter Fonds)



DWS ESG Akkumula



ISIN
DE0008474024



Fondswährung
Euro



Ertragsverwendung
Thesaurierung

Wertentwicklung in den vergangenen 12-Monats-Perioden in % (Stand: 14.05.2024)¹

Zeitraum	Netto	Brutto ²	Zeitraum	Netto	Brutto ²
05/23 - 05/24	24,25%	24,25%	05/18 - 05/19	7,63%	7,63%
05/22 - 05/23	1,68%	1,68%	05/17 - 05/18	1,38%	1,38%
05/21 - 05/22	6,22%	6,22%	05/16 - 05/17	20,73%	20,73%
05/20 - 05/21	26,06%	26,06%	05/15 - 05/16	-6,57%	-6,57%
05/19 - 05/20	5,71%	5,71%	05/14 - 05/15	25,56%	31,83%

Fondsfakten im Überblick

Gesellschaft	DWS Investment GmbH
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,0%
Kostenpauschale p.a.	1,45%
Laufende Kosten (30.09.2023) zzgl. erfolgsbez. Vergütung aus Wertpapierleihe-Erträgen	1,45%
Fondauflegung	3. Juli 1961
Fondsvermögen (Stand 4.4.2024)	9271 Mio. Euro
Fondauflegung	3. Juli 1961

¹ Die Wertentwicklungsangabe bezieht sich auf die jeweils angegebenen 12-Monats-Perioden. An Tagen, die auf einen Feiertag oder ein Wochenende fallen, wird der Kurs des Vortages bzw. der jeweils letztmoglich verfügbare Kurs zugrunde gelegt, da an diesen Tagen keine Kursfeststellung möglich ist. Berücksichtigung von ESG-Kriterien erfolgt seit September 2022.

² Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z. B. Depotkosten), die in der Darstellung nicht berücksichtigt werden.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Risiken

- Markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kursschwankungen
- Ggfs. Wechselkursrisiko
- Das Sondervermögen weist aufgrund seiner Zusammensetzung/ der von dem Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhohnte Volatilität auf, d. h., die Anteilspreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein
- Anteilswert kann unter den Kaufpreis fallen, zu dem der Kunde den Anteil erworben hat

Wichtige Hinweise

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung. Bitte lesen Sie den Prospekt und das BIB, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den einschlägigen Dokumenten ausgewiesen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Die vollständigen Angaben zu den Teilfonds, einschließlich aller Risiken und Kosten, sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Diese sowie das jeweilige „Basisinformationsblatt (BIB)“ stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente der Teilfonds dar. Anleger können diese Dokumente, einschließlich der regulatorischen Informationen und die aktuellen Grundungsunterlagen zu den Teilfonds in deutscher Sprache bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main und, sofern es sich um Luxemburgische Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2,Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, unentgeltlich in Schriftform erhalten oder elektronisch in entsprechenden Sprachen unter: www.dws.de Österreich: <https://funds.dws.com/at> Luxemburg: www.dws.lu. Eine zusammenfassende Darstellung der Anlegerrechte für Anleger ist in deutscher Sprache unter <https://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/> verfügbar. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, den Vertrieb jederzeit zu widerrufen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Die Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, soll nicht nur von den nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten abhängen. Dabei sollen alle Eigenschaften oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigt werden. Diese finden Sie im Prospekt und BIB. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich einen eventuellen Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten), die in der Darstellung nicht berücksichtigt werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS International GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung und nicht um eine Finanzanalyse. Folglich genügen die in diesem Dokument enthaltenen Informationen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb der oben genannten Teilfonds in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationendurfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf dieses Dokument weder innerhalb der USA, noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen direkt oder indirekt vertrieben werden.

Alle Fondsfakten





Sparpläne sind in der Tat eine wirksame Methode, um Anleger gegen die Risiken der Volatilität zu schützen.“

Antonio Sommese, Geschäftsführer von Finanzstrategie Sommese & Kollegen GmbH in Mainz, im Gespräch über Volatilität, Diversifikation und Kundenkommunikation.

Herr Sommese, an Volatilität haben wir uns gewöhnt, sie ist schlicht ein Faktum auf dem Kapitalmarkt. Aktuell werden allerdings vermehrt Stimmen laut, die eine ansteigende Volatilität in den traditionellen Anlageklassen vorhersagen. Blickt man auf die Ereignisse der zurückliegenden zwei

bis vier Jahre, würde einen das auch nicht wundern. Spüren Sie Unruhe bei den Anlegerinnen und Anlegern?

Sommese: Bekanntlich gehört die Volatilität zu jeder Art von Geldanlage in Wertpapieren. In unsere tägliche Beratungspraxis betten wir die ausführliche

Erklärung von Schwankungen des Wertes einer Depotanlage schon immer ein. Wir sprechen im Erst- und Zweitgespräch aber nicht nur die Vola an, sondern veranschaulichen diese mit Grafiken und zeigen anhand von Langzeitcharts auch die historischen Krisen der letzten Jahrzehnte auf und damit die Entwicklungen des Aktienmarkts. Dann wird deutlich, dass die letzten Jahre nichts Besonderes waren, denn wir hatten mit Lehman 2008, der EU-Schuldenkrise 2012/2013, den China-Sorgen 2016 oder mit Corona ▶

2020 auch tiefgreifende Einschnitte und Veränderungen erlebt, welche die Vola kurzfristig, also vorübergehend massiv erhöhten. Mein Fazit: am Anfang der Zusammenarbeit mit den Mandanten diesem Thema viel Zeit widmen und Grafiken zur Erklärung an die Hand geben, die mit langfristiger Retrospektive verdeutlichen, dass die Märkte immer wieder zurückkommen und All-Time Highs erreichen.

„Es gilt also, Schwankungen als Normalität zu empfinden und ein wertneutrales Mindset aufzubauen.“

Antonio Sommese

Eine Anlage am Kapitalmarkt ist immer risikobehaftet. Diversifizierte Portfolios sind seit jeher die Standardempfehlung. Unterstellen wir mal, die Vola steigt tatsächlich und bleibt, was bedeutet dies für die bestehenden und künftigen Diversifikationen? Wie kann man eine höhere Resilienz für Portfolios sicherstellen?

Sommese: Natürlich ist die Schwankung nach oben für jeden Anleger normal und gern gesehen, jedoch gehören zwischenzeitliche Schwankungen nach unten auch zum langfristigen Zyklus. Es gilt und galt immer, dass es nur zwei Wege gibt, mit dieser Schwankung umzugehen: (1) Einfach die Ruhe bewahren und durchhalten, die Märkte kommen wieder, und (2) wenn der Markt abgesunken ist, den Mut und das Kapital haben, nochmals nachzukaufen – und das zu „günstigen Preisen“. Bei diesem zweiten Aspekt gilt es auch, eine Art der Diversifikation im Cash-Management zu beachten. Es sollten immer noch Gelder auf dem

Tages- oder Festgeldkonto für Nachkäufe bereitgehalten werden. Wir nennen dies eine strategische Reserve. Das Geld soll angelegt werden, aber zeitlich versetzt.

Zur Streuung eines Vermögens muss ich hier sicherlich nicht viel sagen, einfach immer alle Anlageklassen im Depot haben: Aktien, Renten, Immobilien und Gold. Insbesondere bei Aktienanlagen rate ich, auf beide Anlagestile, Growth und Value, zu setzen. Denn diese können

sich, je nach Marktlage, auch konträr verhalten. Bei den Anleihen sollten verschiedene Laufzeiten und ein kleiner Anteil Inflationsbonds eingebaut werden. Die Resilienz eines Depots stelle ich dann mit der Vergabe von prozentualer Gewichtung der einzelnen Anlageklassen sicher, muss diese allerdings regelmäßig überprüfen und ggf. angleichen, also ein Rebalancing vornehmen. Statische Depots sind in volatilen Zeiten nicht resilient.

Abschließend noch ein Fazit zur Beimischung von alternativen Anlagen wie Beteiligungen oder ELTIF. Ich bin kein Befürworter dieser Anlagen aus Sicht der Diversifikation. Dies liegt an einem einfachen Punkt, diese Anlageprodukte sind nicht kurzfristig handelbar, also illiquide, und somit nicht zeitnah veränderbar.

Sie sind bekanntermaßen ein großer Freund von Vermögensbildung mit Fondssparplänen. Lässt sich denn mit einem rein aus Sparplänen bestehenden Portfolio überhaupt eine hinrei-

chende Diversifikation von Anbeginn an darstellen oder bedarf es dafür nicht immer erst einmal einer höheren Basisanlage?

Sommese: Auch in unserem Beratungsalltag kommen alle Fälle vor, mit denen man in der Finanzanlagenberatung typischerweise zu tun hat: die höhere Einmalanlage, die Einmalanlage mit zusätzlich eingerichteten Sparplänen entweder auf das ganze Portfolio oder nur Teile davon und auch die Einrichtung mehrerer Sparpläne ohne eine Einmalanlage. Im Falle eines höheren initialen Basisinvestments lässt sich eine hinreichende Diversifikation von Anbeginn an natürlich leichter darstellen. Wenn ich also 100 TEUR in ein Depot mit einer hohen Aktiengewichtung investieren will, lege ich beispielsweise 60 TEUR sofort diversifiziert an und verteile die verbleibenden 40 TEUR, je nach meiner Marktmeinung, auf 24 oder 36 monatliche Tranchen, die dann in die Diversifikationsstruktur nachinvestiert werden. Sollte der Markt nun beispielsweise nach neun Monaten sehr stark einbrechen, dann erhöhe ich die monatliche Investition oder kaufe direkt für einen größeren Betrag nach. Wir nennen diese Art des Investierens die 12/1-Regel, d.h. die Kombination einer einmaligen Anlagesumme mit monatlichen Zahlungen. Dieses Vorgehen beinhaltet dann zudem eine systematische Nutzung der Chancen von Volatilität, die unsere Kundinnen und Kunden sehr schätzen. Startet man dagegen ohne höhere Startsumme nur mit ratierlichen Sparplänen, hängt die Diversifikationsqualität natürlich von der Höhe der monatlichen Sparrate ab – je höher, desto besser.

Sparpläne sind also auch ein wirkungsvolles Instrument gegen die Risikokomponente Volatilität – sie münzen den Drawdown zur Chance um?

Sommese: Sparpläne sind in der Tat eine wirksame Methode, um Anleger gegen die vermeintlichen Risiken der Volatilität zu schützen, indem sie Drawdowns als Chance nutzen, zu günstigen

Preisen nachzukaufen. Durch regelmäßige, gleichbleibende Investitionen kaufen Anleger während Markttiefs mehr Anteile für ihr Geld und profitieren während der Erholungsphasen. Aber dies sollten wir nicht als alleinigen „Schutz“ ansehen, denn wir dürfen die Mentalität des Anlegers nicht vergessen. Als Berater muss ich besonders aktiv sein, wenn der Markt nicht gut läuft. So kann ich proaktiv neben einem Depotgespräch auch ein Mailing mit der Botschaft „Kurzfristige Schwankungen sind ganz normal“ oder ein Webinar und eine Veranstaltung zum Thema „Was tun bei schwankenden Märkten?“ anbieten. Im direkten Austausch sind viele Bedenken leichter auszuräumen. An dieser Stelle empfehle ich gern zwei Bücher: „Über die Psychologie des Geldes“ und „Alle reden vom Crash – Bleiben Sie cool!“. Ich habe beide Bücher an die meisten meiner Mandanten verschenkt und mit einem schönen Brief die Botschaft übermittelt: „Ruhe bewahren und abwarten“.

Also ist das dominierende Verständnis von Vola als Risikokomponente zu einseitig und destruktiv! Müsste man nicht eigentlich sagen: Ohne Vola keine Outperformance?

Sommese: Die Frage gibt die richtige Antwort gleich mit. Den Mandanten versuche ich, ein aus eigener Erfahrung nachvollziehbares Beispiel aus dem Alltag zu geben: „Wer kennt nicht die Preise an der Tankstelle? Ein ständiges Auf und Ab. Aber mal Hand aufs Herz, bekommen wir künftig den Sprit mit den Preisen von vor zehn Jahren? Oder sind die Gehälter oder Preise fix?“ Nein. Philipp Vorndran sagte mal „Ohne Vola keine Cola“ und meinte, dass Schwankungen akzeptiert werden müssen, um Erträge zu erzielen. Es gilt also, Schwankungen als Normalität zu empfinden und ein wertneutrales Mindset aufzubauen. Jeder möchte gern ein Schnäppchen machen und etwas billiger bekommen. Aus der Sicht des Anlegenden muss ich mir also immer die Frage stellen, wie kann ich dies dann teurer weiterverkaufen, um ein gutes Geschäft gemacht zu haben.

„Regelmäßige Updates zu Marktentwicklungen und deren Auswirkungen auf das Portfolio geben Sicherheit und verhindern unnötige Panikreaktionen.“

Antonio Sommese

Nun haben wir über Diversifikation und Resilienz von Portfolios gesprochen. Wenn man das verunsicherte, ja mitunter irrationale Verhalten sehr vieler Anlegenden in schwierigen Zeiten erlebt, stellt sich da nicht auch die Frage: Wie kann man die Kundinnen und Kunden resilienter aufstellen?

Sommese: Das Verhalten von Anlegenden in schwierigen Zeiten kann in der Tat stark von emotionalen Reaktionen geprägt sein, was zu irrationalen Entscheidungen führt. Daher ist es wichtig, nicht nur die Portfolios, sondern auch die Anlegerinnen und Anleger selbst widerstandsfähiger zu machen. Wichtige Ansätze, um das Vertrauen und die Resilienz von Anlegenden zu stärken, sind (1) Finanzbildung, also die Aufklärung über die Funktionsweise von Märkten, die Vorteile von Diversifikation und langfristigem Investieren sowie die Natur von Volatilität. Das kann Anlegenden helfen, rationale Entscheidungen zu treffen und Marktschwankungen besser zu bewältigen. (2) Klare Kommunikation, eine transparente Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden kann – besonders in schwierigen Zeiten – das Vertrauen stärken. Regelmäßige Updates zu Marktentwicklungen und deren Auswirkungen auf das Portfolio geben Sicherheit und verhindern unnötige Panikreaktionen. (3) Beratung und Planung, ein gut strukturierter Finanzplan, der auf die individuellen Ziele und Risikobereitschaft abgestimmt ist, bietet eine klare Orientierung. Beratende können so realistische

Erwartungen setzen und den Kundinnen und Kunden helfen, ihren langfristigen Zielen treu zu bleiben. (4) Emotionale Unterstützung, der Umgang mit den emotionalen Aspekten des Investierens ist entscheidend. Beratende sollten ihre Kunden ermutigen, in stressigen Zeiten ruhig zu bleiben und keine vorschnellen Entscheidungen zu treffen. Strategische Planung und rationale Überlegungen sind wichtiger als kurzfristige Impulse.

Aber vielleicht sollte man vor allem und zuallererst sich selbst die Frage stellen: Ist der interessierte Anleger oder die Anlegerin für die Anlage in Wertpapieren geeignet oder nicht? Und gilt es hier auch mal ein NEIN zuzulassen! Wenn ein Anleger oder eine Anlegerin nach sorgfältiger Erklärung der Vola immer noch zögert oder bei einem Kursrutsch total verunsichert ist und auch nach ausführlichen Erklärungen der Marktphasen nicht ruhig schlafen kann, dann sollten er oder sie von Wertpapieranlagen die Finger lassen, um entspannter leben zu können. Ich hatte diese Fälle schon und ein offenes Gespräch hilft hier am meisten.

Für alle anderen gilt, ein guter Berater muss nicht nur ein nüchterner Faktenerklärer sein, sondern sich auf die Psychologie des Anlegers als Mensch mit all seinen Emotionen einlassen können.

Herr Sommese, wir danken für das Gespräch.



Demografischer Wandel: Triebfeder für künftiges Wachstum?

Zunehmend ältere Menschen, knappe Ressourcen, verändertes Konsumverhalten: Langfristige demografiebedingte Trends können Anlegern Chancen eröffnen.

Stellen Sie sich zwei Menschen vor, die heute geboren werden. In 20 bis 25 Jahren starten sie vermutlich ihre beruflichen Karrieren. Sie werden Energie, Möbel, Mobiltelefone, Wohnungen, Finanzprodukte brauchen. Sie wollen reisen, ausgehen und shoppen. Und in 65 oder 70 Jahren gehen sie in Rente.

Genau in solche, prognostizierbare Entwicklungen investiert der Fidelity Funds - Sustainable Demographics Fund. Denn was auf persönlicher Ebene gilt, trifft auch auf die globale Demografie zu. Beispiele gefällig? In Zukunft werden mehr Menschen auf der Erde leben, der Anteil der Älteren

und der Stadtbewohner wird wachsen, die Kaufkraft wandert zu Millennials und Generation Z. Besondere Anlagechancen sehen wir in drei Bereichen.

1. Mehr Menschen – effizienterer Ressourceneinsatz

UN-Prognosen zufolge werden 2050 eine Milliarde mehr Menschen auf der Erde leben.¹ Zugleich nimmt der Anteil von Menschen im erwerbsfähigen Alter ab – nicht nur in Deutschland, auch global gesehen. Um alle zu versorgen, müssen wir die Ressourcen der Erde effizient nutzen, die Produktivität steigern und den Klimawandel bekämpfen.

Unser Fonds investiert beispielsweise in Firmen, die Lösungen für erhöhte Produktivität bereitstellen – etwa für automatisierte Produktionsprozesse. Chancen bieten könnten auch Unternehmen, die erneuerbare Energien produzieren oder auf andere Weise zu einer CO₂-armen Wirtschaft beitragen.

2. Alternde Bevölkerungen – veränderte Bedürfnisse

In Asien altern die Gesellschaften in atemberaubender Geschwindigkeit: In Europa hat es 48 Jahre gedauert, bis das Durchschnittsalter von 30 auf 40 Jahre gestiegen ist. In

„Unternehmen mit einer starken Marktposition und die potenziellen Gewinner von morgen: Das kombinieren wir, um die ganze Stärke des Megatrends Demografie abzubilden.“

Festlandchina ging es doppelt so schnell – nur 24 Jahre.²

Ältere Bevölkerungen dürften Gesundheitsdienstleister und Hersteller von Produkten wie Hör- und Blutdruckmessgeräten begünstigen. Auch klinische Forschungseinrichtungen und Krankenversicherungen könnten zu den Gewinnern zählen. Zudem bringt die „Silver Economy“ eine wachsende Zahl wohlhabender älterer Menschen mit sich, die sich Luxusgüter leisten können.

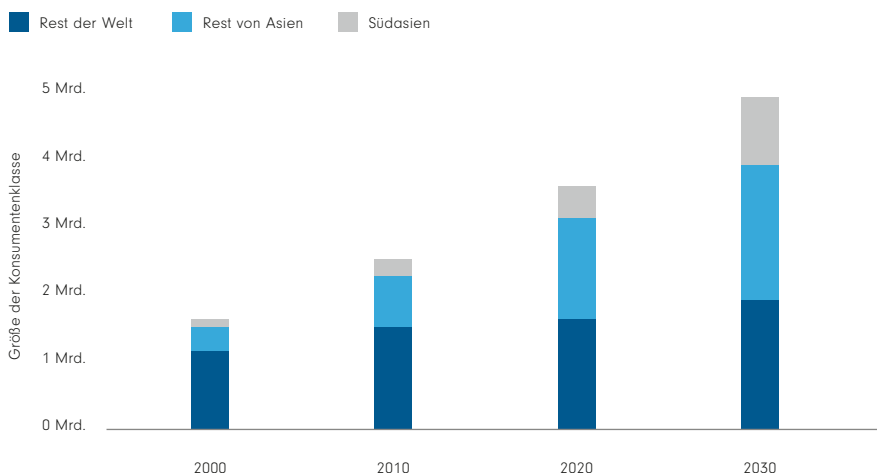
3. Neue Generationen – gewandeltes Konsumverhalten

Die veränderten Verbraucherpräferenzen können neue geschäftliche Chancen eröffnen – sowohl in den Schwellen- als auch in den Industrieländern. Der E-Commerce-Bereich wächst stetig, Menschen aller Altersgruppen shoppen online. Die wachsende Kaufkraft der Millennials und der Generation Z begünstigt beispielsweise Firmen mit weitgehend digitalisierten Ge-

Wichtige Informationen: Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Basisinformationsblatts, des Verkaufsprospekts, des letzten Geschäftsberichts und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichts getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufs und können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 20 02 37, 60606 Frankfurt am Main oder über [fidelity.de/fondsuebersicht](https://www.fidelity.de/fondsuebersicht) angefordert werden. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo, das Fidelity International Logo und das F Symbol sind Marken von FIL Limited. Fidelity/Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. MK16369

¹Quelle: Vereinte Nationen, 2022. ²Quelle: Asian Economics, „Asiens großer demografischer Wandel“, HSBC, Q2/2023. ³Stand 31.12.2023.

Die Konsumentenklasse wächst und verlagert sich nach Asien



Quelle: „Asia’s tipping point“, Juni 2022. Die Konsumentenklasse umfasst Menschen, die mehr als 12 Dollar pro Tag ausgeben. 2017 PPP

schäftsprozessen und Anbieter von wellnessbezogenen Produkten und Dienstleistungen: etwa „Athleisure“- und Outdoor-Bekleidung.

Breites Anlagethema mit vielfältigen Chancen

Das Anlagethema „Demografie“ eröffnet Anlagemöglichkeiten in praktisch allen Sektoren und Regionen. Zudem sind die starken Wachstums-

trends der Demografie langfristig, anhaltend und vorhersehbar. Das gilt besonders für die angesprochenen Schlüsselthemen des Fonds – effizienter Ressourceneinsatz, alternde Bevölkerungen und ein sich verändernder Konsum.



Aneta Wynimko,
Fondsmanagerin Fidelity Funds - Sustainable Demographics Fund

Fidelity Funds - Sustainable Demographics Fund

ISIN: LU0528228074/WKN: A1JUFR
(EUR-währungsgesicherte Anteilsklasse, thesaurierend)

Auflegung der Anlageklasse:
12.04.2012

Für mehr Produktdetails bitte den Code scannen:



Fidelity International

Familienunternehmen mit über 50 Jahren Erfahrung, weltweit aktiv, seit 1992 in Deutschland vor Ort. Das sind einige Gründe, warum uns Anleger rund 714,9³ Mrd. Euro anvertraut haben. Ca. 400 weitere sind unsere Investmentexperten: Sie behalten die Weltmärkte und Unternehmen im Blick, um die besten Anlagechancen zu finden. www.fidelity.de





Es ist unser Ziel, Diversität und Inklusion tief in die Organisation zu verankern.“

Jan Schepanek, Sprecher der Geschäftsführung FFB, im Interview zur Bedeutung von Diversität und Inklusion für die Fondsindustrie sowie für das Selbstverständnis und die Geschäftsstrategie der FFB.

Herr Schepanek, Diversität als Idealvorstellung gesellschaftlichen Lebens und Arbeitens beherrscht seit Längerem den politischen Diskurs in Politik und Gesellschaft. Ist das Thema auch in der Finanzindustrie angekommen?

Jan Schepanek: Bei der FFB beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema Vielfalt und Inklusion, weil es einerseits

wesentlich unser Selbstverständnis, unsere Unternehmenskultur und Wertevorstellungen prägt und andererseits auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit darstellt. Ich bin sehr zufrieden mit der Entwicklung der FFB in den vergangenen Jahren, auch wenn es noch viel für uns zu tun gibt auf dem Weg der Veränderungen.

Genauso sehe ich das auch im Hinblick auf die Finanzindustrie im Allgemeinen. Vielfalt ist in der Hinsicht in der Finanzindustrie angekommen, dass es nun ein wesentliches Thema jeder Managementagenda ist. Es ist gut und wichtig, dass wir heute aktiv über Vielfalt und Inklusion sprechen. Allerdings zeigt sich ein sehr heterogenes Bild, sowohl im Reifegrad der Umsetzung als auch in der Breite der Perspektive. Es gibt deutliche regionale Unterschiede im Umgang mit Diversität. Durch meine persönliche Erfahrung in verschiedenen internationalen Unternehmen weiß ich, dass viele Aspekte der Diversität bereits vor 20 Jahren im angelsächsischen Raum Thema und auch Managementaufgabe waren. Obwohl es auch in Deutschland gute Beispiele gibt, hinken wir hierzulande sowohl in der Breite der Finanzindustrie als auch in der allgemeinen gesellschaftspolitischen Betrachtung deutlich hinterher. Ich habe den Eindruck, dass in Deutschland eine sehr einseitige Perspektive auf Diversität herrscht. Es ist wichtig, dass wir unsere Sichtweise erweitern und uns bewusst werden, wie Vielfalt in der Finanzindustrie zum Erfolg beitragen kann. Nur durch eine umfassende Betrachtung und Umsetzung von Diversität können wir die Potenziale voll ausschöpfen und eine inklusive Arbeitskultur schaffen.

Diversity ist also mehr als die Gender-Diskussion und die Beseitigung von Benachteiligungen diverser gesellschaftlicher Gruppen?

Schepanek: Wir haben in den vergangenen Jahren viel auf Gender-Equality geschaut und hier Fortschritte verzeich-

„Es ist wichtig, dass wir unsere Sichtweise erweitern und uns bewusst werden, wie Vielfalt in der Finanzindustrie zum Erfolg beitragen kann.“

Jan Schepanek

net. Ein konkret greifbares Beispiel, wie unsere Branche sich hier aufstellt, ist das Thema der Gender-Pension-Gap. Das ist eine eindeutige Realität in der Gesellschaft und die Branche nimmt sich dieses Themas aktiv an, verschiedene Anbieter haben hierzu bereits Studien durchgeführt und Lösungsansätze entwickelt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die bewusste Vermeidung von „Groupthink“. Diverse Investmentteams sind bei vielen Adressen der Finanzindustrie schon lange etabliert. Insbesondere in den globalen Finanzzentren kann man sehr internationale und ethnisch vielfältige Teams beobachten. Für Frankfurt als Finanzzentrum wird es wichtig sein, diese Internationalität und Vielfalt auch in seiner Belegschaft weiter zu fördern.

Und schließlich stellt Diversität und Inklusion auch eine wesentliche Dimension von Nachhaltigkeit dar. Ich bin sicher, dass zukünftige Unternehmensbewertungen zumindest teilweise auch den Fortschritt in Bezug auf Inklusion berücksichtigen werden. Und dadurch bekommt das Thema auch für das direkte Anlageergebnis von Investorinnen und Investoren eine Bedeutung. Ich sehe hier Unternehmen auch in der Pflicht, einen gesellschaftspolitischen Auftrag zu erfüllen, und gerade Finanzdienstleister können hier aufgrund der Internationalität und der Vielfalt der Produkte und Services eine wichtige Rolle spielen. Also, Diversität und Inklusion sind erfreu-

licherweise als Thema in der Finanzindustrie angekommen und wir haben uns gemeinsam auf einen Weg der Veränderung begeben, den es nun aktiv durch Förderung seitens des jeweiligen Senior Managements weiter zu gestalten gilt. Es gibt viele sehr positive Fortschritte, auf denen wir aufbauen können.

Und wo steht die FFB bei diesem Thema?

Schepanek: Bei der FFB sind wir sehr zufrieden über die Fortschritte der vergangenen Jahre. So haben wir mit 48% Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft beinahe Gender-Balance erreicht und sind mit 38% Frauenanteil im Senior Management ebenfalls auf einem guten Weg. Auch in unserem Sales Team, welches vor drei Jahren noch ausschließlich männlich war, konnten wir mittlerweile einen Frauenanteil von über 30% erreichen. Des Weiteren hat die FFB zum zweiten Mal am PRIDE Index der UHLALA Group teilgenommen und wurde 2023 als Top-Drei-Unternehmen in der Kategorie Mittelstand ausgezeichnet. Wir sind sehr stolz auf diese Entwicklungen. Wir wissen aber gleichzeitig auch, dass wir noch viel zu tun haben. Aus diesem Grund ist das Thema Diversität und Inklusion wesentlicher Bestandteil unserer Ziele und jedes Mitglied des Senior Leadership Teams engagiert sich in mindestens einem der fünf Diversitätsstränge, die wir im Unternehmen

Weiter auf Seite 30 ►



Qualität, auf die sich Generationen verlassen können

Qualität, langfristiges Kapitalwachstum und Nachhaltigkeit: Das sind die Grundpfeiler der Idee hinter Carmignac Portfolio Grandchildren. Seit rund fünf Jahren steht er für eine langfristige Vermögensvorsorge, auf die Generationen vertrauen können.

Wo sollte man beginnen, wenn man eine Investmentlösung entwickelt, auf die sich Menschen über viele Jahrzehnte verlassen können – sei es als Anlage für die Enkelkinder oder als






finanzielle Vorsorge für das eigene Alter? Wir meinen beim Faktor Qualität. Denn ein Vergleich der verschiedenen in der wissenschaftlichen Finanzmarktforschung etablierten Faktoren für die

Aktienentwicklung zeigt: Qualität war langfristig und über die unterschiedlichen Konjunkturzyklen hinweg anderen Faktoren wie Value oder Growth deutlich überlegen.

Haftungsausschluss: Marketinganzeige. Dieses Dokument ist für professionelle Anleger bestimmt. Bitte lesen Sie das KID/den Prospekt, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Bei der Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigt werden, wie sie in seinem Prospekt oder in den Informationen beschrieben sind. Diese Unterlagen dürfen ohne die vorherige Genehmigung der Verwaltungsgesellschaft weder ganz noch in Auszügen reproduziert werden. Diese Unterlagen stellen weder ein Zeichnungsangebot noch eine Anlageberatung dar. Diese Unterlagen stellen keine buchhalterische, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und sollten nicht als solche herangezogen werden. Diese Unterlagen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und dürfen nicht zur Beurteilung der Vorzüge einer Anlage in Wertpapieren oder Anteilen, die in diesen Unterlagen genannt werden, oder zu anderen Zwecken herangezogen werden. Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen können unvollständig sein und ohne vorherige Mitteilung geändert werden. Sie entsprechen dem Stand der Informationen zum Erstellungsdatum der Unterlagen, stammen aus internen sowie externen, von Carmignac als zuverlässig erachteten Quellen und sind unter Umständen unvollständig. Darüber hinaus besteht keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen. Dementsprechend wird die Richtigkeit und Zuverlässigkeit dieser Informationen nicht gewährleistet und jegliche Haftung im Zusammenhang mit Fehlern und Auslassungen (einschließlich der Haftung gegenüber Personen aufgrund von Nachlässigkeit) wird von Carmignac, dessen Niederlassungen, Mitarbeitern und Vertretern abgelehnt. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertverläufe zu. Wertentwicklung nach Gebühren (keine Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen, die durch die Vertriebsstelle erhoben werden können). Die Rendite von Anteilen, die nicht gegen das Währungsrisiko abgesichert sind, kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Die Bezugnahme auf bestimmte Werte oder Finanzinstrumente dient als Beispiel, um bestimmte Werte, die in den Portfolios der Carmignac Fondspalette enthalten sind bzw. waren, vorzustellen. Hierdurch soll keine Werbung für eine Direktanlage in diesen Instrumenten gemacht werden, und es handelt sich nicht um eine Anlageberatung. Die Verwaltungsgesellschaft unterliegt nicht dem Verbot einer Durchführung von Transaktionen in diesen Instrumenten vor Veröffentlichung der Mitteilung. Die Portfolios der Carmignac Fondspalette können ohne Vorankündigung geändert werden. Der Verweis auf ein Ranking oder eine Auszeichnung ist keine Garantie für die zukünftigen Ergebnisse des OGAW oder des Managers. Morningstar Rating™: © 2023 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt, dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden, und deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Citywire Fund Manager Ratings und Citywire Rankings sind Eigentum von Citywire Financial Publishers Ltd („Citywire“) und © Citywire 2022. Alle Rechte vorbehalten. Citywire Informationen sind Eigentum von Citywire Financial Publishers Ltd („Citywire“) und vertraulich. Sie dürfen nicht kopiert werden und Citywire schließt jede Haftung aus, die sich aus ihrer Verwendung ergibt. Der Zugang zu den Fonds kann für bestimmte Personen oder Länder Einschränkungen unterliegen. Diese Unterlagen sind nicht für Personen in Ländern bestimmt, in denen die Unterlagen oder die Bereitstellung dieser Unterlagen (aufgrund der Nationalität oder des Wohnsitzes dieser Person oder aus anderen Gründen) verboten sind. Personen, für die solche Verbote gelten, dürfen nicht auf diese Unterlagen zugreifen. Die Besteuerung ist von den jeweiligen Umständen der betreffenden Person abhängig. Die Fonds sind in Asien, Japan und Nordamerika nicht zum Vertrieb an Privatanleger registriert und sind nicht in Südamerika registriert. Carmignac Fonds sind in Singapur als eingeschränkte ausländische Fonds registriert (nur für professionelle Anleger).

Carmignac Portfolio Grandchildren: Fünf gute Gründe für das Generationeninvestment

Qualitätstitel mit langfristiger Wachstumsperspektive und der klare Nachhaltigkeitsbezug dieses Artikel-9-Fonds machen den Carmignac Portfolio Grandchildren zu einer „logischen Wahl“ für alle, die langfristig und für Generationen finanziell vorsorgen möchten.

<p>1.</p>  <p>Robuster Prozess zur Identifikation von Qualitätstiteln mit klarer Zukunftsperspektive</p>	<p>2.</p>  <p>Nachhaltigkeitsziele basierend auf den Beiträgen der Titel zu den UN SDGs</p>	<p>3.</p>  <p>Top-Performance im ersten Quartil seit Auflegung des Fonds: +13,96% p.a.*</p>	<p>4.</p>  <p>Teamerfahrung Mark Denham (über 30 Jahre) und Obe Ejikeme (über 20 Jahre)</p>	<p>5.</p>  <p>5-Jahres-Track-Record im Jahr 2024. Der Fonds wurde am 31.05.2019 aufgelegt und weist seither einen überzeugenden Track Record auf.</p>
--	---	---	--	---

* Die Performance in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Wertentwicklungen. Die Fondsauflegung (Carmignac Portfolio Grandchildren A EUR ACC) erfolgte am 31.05.2019. Angabe der Wertentwicklung nach Abzug von Gebühren. Der Referenzindikator (MSCI World [USD] [reinvestierte Erträge]) erzielte in dieser Zeit einen Wertzuwachs von 13,27% p.a., der Durchschnitt der Fonds in der Morningstar-Kategorie (Global Large-Cap Growth Equity) 10,84% p.a. Kalenderjährliche Performance des Fonds: +23,04% (2023), -24,16% (2022), +28,38% (2021), +20,28% (2020), +15,47% (2019). Quellen: Morningstar, Carmignac. Stand: 29.02.2024.

Wie wir Qualität mit Wachstumspotenzial identifizieren

Das Fondsmanagement des Carmignac Portfolio Grandchildren konzentriert sich auf zwei entscheidende Größen bei der Auswahl der Aktientitel: An erster Stelle steht die langfristige Rentabilität des operativen Geschäfts als wichtigstes Qualitätsmerkmal. Danach interessiert das Fondsmanagementteam, wie das Management eines Unternehmens mit den erzielten Gewinnen umgeht: Nur Unternehmen, die strategisch planvoll reinvestieren, belegen, dass sie in der Lage sind, langfristig die Weichen für ein kontinuierliches Wachstum zu stellen.

Wie wir systematisch und fokussiert investieren

Aus einem globalen Universum, das grundlegende Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt, werden 500 Titel mit klarer Ausrichtung auf zentrale UN SDGs selektiert. Nach einem quantitativen Finanzscreening erfolgt dann die Auswahl von rund 40 Titeln für das High-Conviction-Portfolio auf Basis einer qualitativ geprägten fundamentalen Analyse. Die Gewichtung der jeweiligen Titel wird mit Blick auf die makroökonomischen Erwartungen aktiv angepasst.

Wesentliche Risiken des Fonds

Carmignac Portfolio Grandchildren

Aktienrisiko: Änderungen des Preises von Aktien können sich auf die Performance des Fonds auswirken, deren Umfang von externen Faktoren, Handelsvolumen sowie der Marktkapitalisierung abhängt.

Währungsrisiko: Das Währungsrisiko ist mit dem Engagement in einer Währung verbunden, die nicht die Bewertungswährung des Fonds ist.

Risiko in Verbindung mit der Verwaltung mit Ermessensspielraum:

Die von der Verwaltungsgesellschaft vorweggenommene Entwicklung der Finanzmärkte wirkt sich direkt auf die Performance des Fonds aus, die von den ausgewählten Titeln abhängt.

Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden.

Die Fonds wurden nicht gemäß dem „US Securities Act“ von 1933 registriert. Gemäß der Definition der US-amerikanischen Verordnung „US Regulation S“ und FATCA dürfen die Fonds weder direkt noch indirekt zugunsten oder im Namen einer „US-Person“ angeboten oder verkauft werden. Die Risiken, Gebühren und laufenden Kosten sind im KID (Basisinformationsblatt) beschrieben. Das Basisinformationsblatt muss dem Zeichner vor der Zeichnung ausgehändigt werden. Der Zeichner muss das Basisinformationsblatt lesen. Anleger können einen teilweisen oder vollständigen Verlust ihres Kapitals erleiden, da das Kapital der Fonds nicht garantiert ist. Die Fonds sind mit dem Risiko eines Kapitalverlusts verbunden. Die Verwaltungsgesellschaft kann den Vertrieb in ihrem Land jederzeit einstellen. Carmignac Portfolio bezieht sich auf die Teilfonds der Carmignac Portfolio SICAV, einer Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts, die der OGAW-Richtlinie oder AIFM-Richtlinie entspricht. Bei den Fonds handelt es sich um Investmentfonds in der Form von vertraglich geregeltem Gesamthandseigentum (FCP), die der OGAW-Richtlinie nach französischem Recht entsprechen. Für Deutschland: Die Prospekte, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.de zur Verfügung und sind auf Anfrage bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich. Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter dem folgenden Link abrufen (Absatz 6 „Zusammenfassung der Anlegerrechte“): https://www.carmignac.de/de_DE/article-page/verfahrenstechnische-informationen-1760. Für Österreich: Die Prospekte, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.at zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG OE 01980533/Produktmanagement Wertpapiere, Petersplatz 7, 1010 Wien, Österreich erhältlich. Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter dem folgenden Link abrufen (Absatz 6 „Zusammenfassung der Anlegerrechte“): https://www.carmignac.at/de_AT/article-page/verfahrenstechnische-informationen-1760. Copyright: In dieser Präsentation enthaltene Daten sind ausschließliches Eigentum der jeweiligen Eigentümer laut Angabe auf jeder Seite. CARMIGNAC GESTION - 24, place Vendôme - F-75001 Paris. Tel.: (+33) 01 42 86 53 35. Von der AMF zugelassene Portfolioverwaltungsgesellschaft. Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 13.500.000 Euro - Handelsregister Paris B 349 501 676. CARMIGNAC GESTION Luxembourg - City Link - 7, rue de la Chapelle - L-1325 Luxembourg. Tel.: (+352) 46 70 60 1. Tochtergesellschaft der Carmignac Gestion. Von der CSSF zugelassene Investmentfondsverwaltungsgesellschaft. Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 23.000.000 Euro - Handelsregister Luxembourg B67549.

Carmignac ist eine unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft, die 1989 auf der Grundlage von drei Prinzipien gegründet wurde. Diese gelten bis heute: echter Unternehmergeist, menschlicher Sachverstand und ehrliches Engagement.
www.carmignac.de



etabliert haben – Cultural Diversity, Enable, Gender-Balance, LGBT+ und Social Mobility.

Es ist unser Ziel, Diversität und Inklusion tief in die Organisation zu verankern. Dazu möchten wir es messbar machen und uns auch an den Standards der Besten messen lassen. Dies gilt zum Vorteil für unsere Mitarbeitenden genauso wie für unsere Kunden. Und: Persönlich liegt mir das Thema der finanziellen Bildung sehr am Herzen. Durch neue Regulierungen sind wir als Finanzindustrie besser in der Transparenz und Erklärung von Produkten geworden, aber erst ein gutes Verständnis von Finanzprodukten fördert Teilhabe und Inklusion.

Soweit zur Asset-Management-Industrie und zur FFB. Aber wie sieht es auf der Beratungs- und Vertriebsstrecke aus, ein strukturell sehr heterogenes Feld mit zahlreichen Akteuren im Geschäft?

Schepanek: Die FFB arbeitet mit insgesamt über 24.000 Beratern zusammen, die regional weit verteilt in Deutschland aktiv sind. Die Stärke der unabhängigen Beraterinnen und Berater liegt darin, dass sie in ihren Märkten tief verwurzelt sind und ihre Kundschaft sehr gut kennen. Da wir als FFB den Austausch zwischen Beraterinnen und Beratern fördern, beobachten wir häufig einen sehr individuellen Ansatz in der Beratung von der Ansprache über die Auswahl der Produkte bis hin zur Anlagebetreuung. Da sehe ich Diversität und Vielfalt als tagtägliches Thema eines jeden Beraters.

Gleichzeitig sehen wir aber auch, dass sich einige Vermittler im Zielgruppenmarketing sehr erfolgreich fokussieren, darunter z. B. die Beratung von Frauen durch Frauen, Betreuung von Expats in Deutschland oder spezifische LGBT+

„Wir schaffen Vertrauen dadurch, dass sich jede Kundin und jeder Kunde von uns repräsentiert, willkommen und verstanden fühlt.“

Jan Schepanek

Beratung. Auch auf Seiten der Pools sehen wir, dass das Thema zunehmend an Bedeutung gewinnt. Am Ende ist es jedoch die Individualität der einzelnen Beratenden, die das Thema aktiv weitertreiben wird. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass wir das Berufsbild des Beratenden auch divers aufstellen. Hierzu sehe ich viele gute Initiativen der Pools, Nachwuchs zu gewinnen und zu fördern. Als FFB wollen wir hierzu auch unseren Beitrag leisten und setzen auf den Austausch mit den Pools und Vermittlern durch dedizierte Formate.

Die Erwartungshaltung der Anlegerkundinnen und -kunden an die Beratung und an uns liegt insbesondere in der inklusiven Kommunikation und dem tiefen Verständnis der entsprechenden Lebensverhältnisse. Wir beobachten weniger die Nachfrage nach spezifischen Produktlösungen und Dienstleistungen.

Die unabhängige Beratung liefert einen wesentlichen Mehrwert im Vorsorge-Ökosystem und ich sehe aktuell für sie viele Chancen, von den Umbrüchen des Fondsvertriebsmarkts weitreichend zu profitieren und eine führende Rolle einzunehmen. Das wird jedoch nur dann gelingen, wenn die Gesamtheit der unabhängigen Beratung auch die Gesellschaft in Deutschland ganzheitlich repräsentiert. Aus diesem Grund sollte uns allen in dieser Industrie daran gelegen sein, die Diversität und Inklusion in der Branche weiter zu fördern. Die FFB als Plattform will hier ihren Beitrag leisten.

Worin besteht eigentlich der ausschlaggebende Vorteil von gelebter Diversität in einem Metier, in dem es primär um Kapitalanlage, Performance, Vermögensbildung und, Altersvorsorge geht? Gibt es hier Erwartungen oder gar Forderungen seitens der Anlegenden?

Schepanek: Vorsorge und Vermögensaufbau sind etwas sehr Persönliches. Natürlich geht es bei der Kapitalanlage immer auch um Wertentwicklung, aber wie wir wissen, geht es eben immer auch um Risiko und vor allem um das Verhältnis der beiden zueinander. Aus diesem Grund geht es in der Beratung vor allem um Vertrauen. Wir schaffen Vertrauen dadurch, dass sich jede Kundin und jeder Kunde von uns repräsentiert, willkommen und verstanden fühlt. Aus diesem Grund ist es für uns als Unternehmen wichtig, dass unsere Belegschaft eben auch die Gesellschaft und damit unsere möglichen Kundinnen und Kunden widerspiegelt.

Wir glauben fest daran, dass wir durch Diversität und Inklusion ein besseres Arbeitsumfeld schaffen, welches zur besseren Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und zu besserem Verständnis unserer Kundinnen und Kunden und damit zu besserem Service führt. Letztendlich wird uns das auch als Unternehmen erfolgreicher machen. Es gibt also auch einen klaren Business Case dahinter.

Wie erwähnt wächst auch die Erwartungshaltung unserer Kunden und Partner.



Die Endkunden wollen zunehmend nur noch mit Unternehmen arbeiten, von denen sie sich repräsentiert fühlen – die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird deutlich emotionaler, dadurch im besten Fall aber auch loyaler. Dem Wunsch der Endkunden kommen die Beratenden nach, was wiederum auch deren Erwartungshaltung an uns erhöht. Gleichzeitig sehen wir auf der Seite der institutionellen Kunden, dass das Thema von Diversität und Inklusion zunehmend Teil von Ausschreibungen ist – also auch dort wächst die Erwartungshaltung.

Bei der FFB sind wir sehr zufrieden mit unserem Fortschritt und glauben auch, hier Vorreiter in der Investmentindustrie zu sein. Die Erwartungshaltung unserer Kunden sehen wir als Ermutigung und weitere Motivation an, auf unserem Weg weiter voranzuschreiten.

„Die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird deutlich emotionaler, dadurch im besten Fall aber auch loyaler.“

Jan Schepanek

Als Unternehmen sind wir für eine hohe Servicequalität bekannt und unser Anspruch ist es, hier zu den Besten unserer Industrie zu gehören. Teil davon ist auch die konsequente Berücksichtigung von Diversität und Inklusion im Hinblick auf unsere eigene Belegschaft sowie die Customer-Experience für die Endkunden und für Beratende auf der FFB Investment Plattform. Wir glauben, dass wir nicht nur als Depotbank, sondern auch

als Kommunikationsplattform Partner verschiedener Akteure wie Beratende, Pools und Fondsgesellschaften sein können, um den Dialog weiter voranzutreiben. Auch darin sehen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag innerhalb der Finanzindustrie.

Herr Schepanek, wir danken für dieses Gespräch.





Sechs Vorteile börsennotierter Immobilienaktien

Direkt in Immobilien zu investieren, kann teuer und umständlich sein. Börsennotierte Immobilien bieten demgegenüber viele Vorteile. Gerade jetzt.

1. Im Gegensatz zu Direktinvestitionen, die den Anleger auf bestimmte Standorte und Immobilienarten beschränken, eröffnen Immobilienaktien den Zugang zu einer breiten Palette von Immobiliensektoren in verschiedenen Ländern. Während z. B. Einzelhandelsflächen aufgrund des zunehmenden Online-Shoppings vor Herausforderungen stehen, florieren Rechenzentren angesichts der wachsenden Datennutzung. Die Diversifizierung kombiniert außerdem wachstumsstarke Bereiche mit stabilen Einkommensquellen und ermöglicht es Anlegern, Portfolios auf optimale Erträge auszurichten und

sie an veränderte Marktbedingungen und Anlageziele anzupassen.

2. Börsennotierte Immobilien bieten ein hohes Maß an Transparenz, dank regulatorischer Aufsicht und strenger Finanzberichterstattungsstandards. Diese Transparenz zeigt, dass die Qualität der Vermögenswerte im börsennotierten Immobiliensektor im Durchschnitt höher ist als im allgemeinen Markt. Die Folge sind niedrigere Leerstandsquoten – ein Indikator für die Attraktivität eines Objekts sowie ein wichtiger Faktor für stabile und vorhersehbare Einkommensströme. Daneben generieren hochwertigere

Objekte in der Regel ein höheres Mietwachstum. Sie sind oft widerstandsfähiger gegen Veralterung und damit wertbeständiger.

3. Immobilien gelten als solide Absicherung gegen Inflation: Mietverträge sehen in der Regel regelmäßige Anpassungen an die Inflation vor. Im Gegensatz zu festverzinslichen Wertpapieren, deren Erträge durch die Geldentwertung beeinträchtigt werden können, können Erträge aus Immobilienaktien mit der Inflation steigen oder diese sogar übertreffen, was Anlegern positive, stabile und vorhersehbare reale Erträge beschert.

4. Käufe und Verkäufe von physischen Immobilien sind zeitaufwendig; sie umfassen zahlreiche Schritte von

„Die aktuellen Marktbedingungen bieten einen attraktiven Einstiegszeitpunkt.“

der Bewertung bis zum Abschluss und verursachen erhebliche Kosten. Börsennotierte Immobilienaktien sind dagegen liquide. Sie lassen sich genauso leicht kaufen und verkaufen wie jede andere Aktie. Anleger können ihre Positionen schnell ändern oder anpassen – ohne die Fristen und Kosten, die mit physischen Immobilientransaktionen einhergehen.

In der Vergangenheit hat die Performance von börsennotierten Immobilienanlagen langfristig deutlich mit dem breiteren direkten Immobilienmarkt korreliert. Damit hat sie die Risiko- und Ertragsprofile von fremdfinanzierten physischen Immobilien nachgebildet, ohne so illiquide zu sein wie tatsächlicher Immobilienbesitz.

5. Ein herausragendes Merkmal von Real Estate Investment Trusts (REITs) ist ihre Fähigkeit, attraktive Dividendenrenditen zu erzielen. Der Grund: REITs schütten einen großen Teil (70–90%) ihrer Gewinne als Dividenden aus, was zu durchschnittlichen Renditen von rund 5% führt (Stand: April 2024). Diese hohe Ausschüttungsquote ist

besonders für Anleger interessant, die regelmäßige Einkünfte anstreben. Neben den Erträgen bieten REITs möglichen Kapitalzuwachs.

6. Mit Investments in börsennotierte Immobilien kann man sich an Unternehmen beteiligen, die die Vermögensverwaltung sowie den Umgang mit Verbindlichkeiten sehr gut beherrschen. Dieses Fachwissen verschafft Anlegern Zugang zu gut verwalteten Bilanzen und umsichtigem Kreditbuch mit langfristigen Laufzeiten und robusten Absicherungen gegen Zinsschwankungen. In der Regel sichern sich diese Unternehmen einen Fremdkapitalkostensatz, der deutlich unter den Grenzkosten der Verschuldung liegt. Dies unterstreicht den finanziellen Sachverstand börsennotierter Immobilienunternehmen, die ihr Fremdkapital effizienter einsetzen können als bei direkten Immobilieninvestitionen.

Guter Zeitpunkt für den Einstieg

Die aktuellen Marktbedingungen bieten Anlegern einen attraktiven

Einstiegszeitpunkt in europäische börsennotierte Immobilien: Derzeit werden sie mit Abschlägen von fast 25% auf ihren Nettoinventarwert gehandelt. Anlegern, die ihr Spektrum ausweiten und von den vielen Vorteilen des börsennotierten Immobiliensektors profitieren wollen, eröffnen sich derzeit gute Gelegenheiten.



Carl Pauli,
Junior Portfolio Manager



Olivier Hertoghe,
Senior Fund Manager

Disclaimer. Degroof Petercam Asset Management SA/NV (DPAM) | Rue Guimard 18, 1040 Brüssel, Belgien | RPM/RPR Brüssel | USt-IdNr. BE 0886 223 276 | **Nur für professionelle Anleger.** Dies ist eine Marketingmitteilung. Bitte konsultieren Sie vor endgültigen Anlageentscheidungen den Prospekt und die KID des Fonds. Diese Dokumente können kostenlos bei DPAM oder auf der Website www.dpamfunds.com bezogen werden. Investoren können eine Zusammenfassung ihrer Anlegerrechte (in Englisch) unter <https://www.dpamfunds.com/sites/degroofpetercam/regulatory-disclosures.html> finden. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die für das Marketing dieses kollektiven Anlageprodukts getroffenen Vereinbarungen gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU zu beenden. Die Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, sollte alle Merkmale oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigen, wie sie in seinem Prospekt oder in den Informationen beschrieben sind, die gemäß Artikel 23 der Richtlinie 2011/61/EU, Artikel 13 der Verordnung (EU) Nr. 345/2013, Artikel 14 der Verordnung (EU) Nr. 346/2013, soweit anwendbar, den Anlegern offengelegt werden müssen. Alle Rechte liegen bei DPAM, dem Verfasser dieses Dokuments. Unberechtigte Speicherung, Verwendung oder Verbreitung ist verboten. Obwohl dieses Dokument und sein Inhalt mit Sorgfalt erstellt wurden und auf Quellen und/oder Daten von Dritten basieren, die DPAM als zuverlässig erachtet, werden sie ohne jegliche Garantie und ohne Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Aktualität, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck bereitgestellt. Alle Meinungen und Schätzungen spiegeln den Stand zum Zeitpunkt der Ausstellung wider und können sich ohne Vorankündigung ändern. Veränderte Marktumstände können die Aussagen in diesem Dokument ungültig machen. Die hier bereitgestellten Informationen sind allgemeiner Natur und beabsichtigen in keinem Fall, auf Ihre persönliche Situation zugeschnitten zu sein. Ihr Inhalt stellt keine Anlageberatung dar, noch handelt es sich um ein Angebot, eine Aufforderung, eine Empfehlung oder eine Einladung zum Kauf, Verkauf, Abonnement oder zur Ausführung einer anderen Transaktion mit Finanzinstrumenten. Dieses Dokument richtet sich nicht an Investoren aus einem Rechtsraum, in dem ein solches Angebot, eine solche Aufforderung, Empfehlung oder Einladung illegal wäre. Dieses Dokument stellt auch keine unabhängige oder objektive Anlageforschung oder Finanzanalyse oder eine sonstige allgemeine Empfehlung für Transaktionen mit Finanzinstrumenten dar, wie in Artikel 2, 2°, 5 des Gesetzes vom 25. Oktober 2016 über den Zugang zu Anlagedienstleistungen und den Status und die Aufsicht über Vermögensverwaltungsgesellschaften und Anlageberater bezeichnet.

Degroof Petercam AM (DPAM)

ist ein aktiver Vermögensverwalter, der Fonds und institutionelle Mandate mit einem Volumen von 47,1 Milliarden Euro (per 31. 12. 2023) verwaltet. Research durch firmeneigene Teams aus fundamentalen und quantitativen Analysten bilden die Basis der DPAM-Vermögensverwaltungstätigkeit.

www.dpamfunds.com

% DPAM

DEGROOF PETERCAM ASSET MANAGEMENT



Erfahren Sie jetzt mehr zum Programm und buchen Sie direkt Ihren Platz am Wunschort im November.

Einfach den Code scannen:



FFB Fondsgespräche live 2024 Jetzt in sechs Städten!

Als Premiumpartner der FFB genießen Sie Vorrang bei der Buchung der begehrten Plätze für unsere Roadshow mit renommierten Fondspartnern. Mit Ihrer Buchung helfen Sie uns bei der Planung und Vorbereitung des Top-Branchentreffs in Hamburg, Leipzig, Frankfurt, München, Stuttgart – **und jetzt auch in Düsseldorf!**

Für Sie vor Ort: Experten dieser acht Fondsgesellschaften

Impressum

FFB INSIGHTS enthält Informationen für professionelle Anleger und ist nicht zur allgemeinen Veröffentlichung bestimmt, insbesondere nicht für Privatanleger. Alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt sind, die der FIL Fondsbank GmbH (FFB). Alle hier ausgedrückten Ansichten sind die der FFB oder von anderen, kenntlich gemachten Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage (Mai 2024) und können sich in Zukunft ändern. Die FFB veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageberatung. Andere Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) veröffentlichen ebenfalls Einschätzungen und Einsichten, die keinesfalls eine Anlageempfehlung/Anlageberatung darstellen. Fidelity, Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo und das F Symbol sind Marken von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Möchten Sie in Zukunft keine weiteren Werbemitteilungen von uns erhalten, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage per E-Mail an info@ffb.de. PIA227

Herausgeber:

FIL Fondsbank GmbH, Postfach 11 06 63, 60041 Frankfurt am Main. Stand, soweit nicht anders angegeben: 23.05.2024

Redaktion: Kathrin Fischer, Kornelia Lindschinger, FFB; DASSINGCommunication

Konzeption/Realisation:

DASSINGCommunication, Frankfurt am Main

Bildrechte: © Getty Images/Ryan McVay (Titel und S. 4/5), © Fidelity International (S. 3), © Getty Images/peshkov (S. 6), © iStock/Getty Images Plus/SunnyVMD (S. 12), © Getty Images/shapecharge (S. 14), © Finanzstrategie Sommese & Kollegen GmbH (S. 21), © iStock/Getty Images Plus/eggeeggjiew (S. 24), © Fidelity International (S. 26 und 31), © iStock/skynesher (S. 28), © Getty Images/Rike (S. 32), © Fidelity International (S. 34)

Nachhaltig produziert

www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C121062
www.fsc.org



Lumen Vietnam Fund UCITS

Sustainable Value Investing in
Asia's Most Dynamic Market

AQUIS

Der Lumen Vietnam Fund, ein UCITS Aktienfonds mit täglicher Liquidität, einem Fondsvolumen von mehr als 320 Mio. USD AUM, einem Track-Rekord von mehr als 12 Jahren und einer durchschnittlichen Rendite von fast 10% p.a., bietet Investoren einen effizienten Zugang zu diesem vielversprechenden Land und Markt. Darüber hinaus sind seit 2013 die ESG-Kriterien zum Thema Nachhaltigkeit integriert und der Fonds ist EU Art. 8 SFDR konform.



ir@quis-capital.com

Beyond. Research.

Wir verstehen die verschiedenen Möglichkeiten
des aktiven Managements.



asset management
private banking
investment banking
asset services



@ deutschland@degroofpetercam.com

Investieren beinhaltet Risiken.

Degroof Petercam Asset Management Zweigniederlassung Deutschland | Wiesenhüttenplatz 25, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland | USt-IdNr DE815628720, eine Zweigniederlassung der DPAM nv/sa (ausgeschrieben: Degroof Petercam Asset Management), eine belgische regulierte Vermögensverwaltungsgesellschaft, die zu Degroof Petercam S.A. gehört. **Wichtige Information:** Dies ist Werbemitteilung. Diese Mitteilung dient nur zu Veranschaulichungs- und Informationszwecken. Die bereitgestellten Informationen stellen weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Das Logo und die Worte "DPAM" sind eingetragene Warenzeichen und der Inhalt dieser Mitteilung darf ohne schriftliche Genehmigung von DPAM nicht vervielfältigt werden. Copyright © Degroof Petercam Asset Management 2024. Alle Rechte vorbehalten.

